

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Lisa Paus, Dr. Thomas Gambke, Britta Haßelmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 17/5983 –

Nebentätigkeiten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen

Vorbemerkung der Fragesteller

Ständige Aufgabe der Angehörigen des öffentlichen Dienstes ist die Ausübung hoheitlicher Aufgaben. Um die Wahrnehmung dieser Aufgaben zu gewährleisten, sind auch den Nebentätigkeiten von Beamten enge Grenzen gesetzt. Nebentätigkeiten sind nach dem Bundesbeamtengesetz zu untersagen, wenn diese z. B. „die Beamtin oder den Beamten in einen Widerstreit mit den dienstlichen Pflichten bringen“ oder „die Unparteilichkeit oder Unbefangenheit der Beamtin oder des Beamten beeinflussen“. Angehörige des öffentlichen Dienstes im Bundesministerium der Finanzen (BMF) sollten sich deshalb auch während ihrer Nebentätigkeit an die Vorgaben für ihre Haupttätigkeit gebunden fühlen, „weder Rechtsauskünfte in Einzelfällen noch rechtliche oder steuerliche Ratschläge (zu) erteilen“ wie es auf der Homepage des BMF steht. Dies gilt gerade auch für Nebentätigkeiten, bei denen Angehörige des BMF als Vortragende bei Unternehmen, Verbänden und anderen Organisationen tätig sind.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Kleine Anfrage erfasst dem Wortlaut der Fragen nach umfassende quantitative und qualitative Auskünfte zur Praxis bei der Erteilung von Nebentätigkeits-erlaubnissen in der Bundesverwaltung. Diese weit angelegte Fragestellung hat eine Einbindung aller Ressorts, insbesondere aber auch die Durchführung von Einzelfallprüfungen in einer außerordentlichen Größenordnung erforderlich gemacht. Daher bedanke ich mich für die dafür eingeräumte Fristverlängerung. Unabhängig davon ist trotz aller Bemühungen eine umfassende Beantwortung der angefragten Detailangaben nicht in allen Fällen möglich, weil die erbetenen Daten nicht zur Verfügung stehen. Soweit sich im Zuge der Nacherhebungen Ergänzungen oder Änderungen zu den Antworten meinem ursprünglichen Schreiben vom 10. Juni 2011 ergeben haben, wurden sie in die nachstehenden Ausführungen aufgenommen. Dennoch kann es aufgrund der über mehrere Wochen von unterschiedlichen Personen vorgenommenen manuellen Auswertungen zu geringfügigen Divergenzen zwischen den bereits gemeldeten und den jetzt nachgelieferten Zahlen gekommen sein.

*** Wird nach Vorliegen der lektorierten Druckfassung durch diese ersetzt.**

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministeriums der Finanzen vom 6. Oktober 2011 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

1. Wie viele Angehörige des BMF haben in den Jahren 2005 bis 2010 Nebentätigkeiten angemeldet, aufgeschlüsselt nach Jahren sowie anzeigepflichtiger und genehmigungspflichtiger Tätigkeit?

Ich verweise auf die Tabellen bei den Antworten zu den Fragen 2 und 3 (A steht für „anzeigepflichtig“, G für „genehmigungspflichtig“).

2. Wie verteilen sich diese Nebentätigkeiten auf die Geschäftsbereiche des BMF insbesondere BaFin (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht), Bundeszentralamt für Steuern, den Zoll sowie auf das Bundesministerium und dessen Abteilungen?

Ich verweise auf die nachstehende Tabelle.

	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
Angehörige BMF-Gesamt	104	32	99	39	105	29	96	34	94	38	92	79
Leitung	2	2	1	2	1	2	2		2			2
Abteilung Z	18	17	20	21	17	14	19	19	19	21	19	22
Abteilung E	10	4	6	3	3	2	1	2	2	3	3	2
Abteilung I	8				2	4	2	1	1		4	3
Abteilung II		1		3	2		1	2	1	2	3	6
Abteilung III	9	1	13	1	10	1	9	3	14	2	5	11
Abteilung IV	42	2	47	3	55	4	54	6	47	5	47	22
Abteilung V	3	4	1	3	1				2	1	3	4
Abteilung VII	10	2	6	3	10	2	7	1	5	1	5	4
Abteilung VIII	2	3	2	2	2	1	1		1	3	3	3
Zoll	408	1635	484	1708	507	1776	563	2055	654	2433	671	2488
BZSt	1	12	5	2	12	8	16	8	15	9	20	10
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
BADV	4	15	8	11	15	4	34	36	40	34	42	31
BAFin	141	45	118	60	117	71	166	55	144	36	158	44

3. Wie verteilen sich diese Nebentätigkeiten auf die Angehörigen aufgeschlüsselt nach Besoldungs- bzw. Entgeltgruppen jeweils in den Jahren 2005 bis 2010?

Zur Veranschaulichung habe ich die Besoldungs- und Entgeltgruppen in den drei Laufbahngruppen mittlerer/einfacher, gehobener und höherer Dienst in den folgenden Tabellen zusammengefasst:

Zu den Fragen 1 und 3	Mittlerer/Einfacher Dienst											
Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
BMF	0	10	0	8	0	6	0	8	0	5	0	5
Zoll	199	1115	263	1148	263	1218	305	1408	341	1628	352	1647
BZSt	0	9	3	2	1	4	3	6	1	2	7	5
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BADV	0	10	1	11	6	3	1	33	11	31	9	27
BAFin	0	15	23	6	15	4	5	8	10	1	6	3
Summe	199	1159	290	1175	285	1235	314	1463	363	1667	374	1687

Zu den Fragen 1 und 3	Gehobener Dienst											
Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
BMF	42	6	43	7	41	4	42	9	31	12	24	28
Zoll	194	496	209	534	229	531	243	621	289	766	292	789
BZSt	1	2	1	0	8	4	9	2	10	7	7	5
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BADV	3	5	6	0	6	1	27	2	25	2	26	3
BAFin	3	12	5	11	11	11	10	8	15	10	17	12
Summe	243	521	264	552	295	551	331	642	370	797	366	837

Zu den Fragen 1 und 3	Höherer Dienst											
Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
BMF	62	12	56	19	64	17	54	13	61	19	68	46
Zoll	15	24	12	26	15	27	15	26	24	39	27	52
BZSt	0	1	1	0	3	0	4	0	4	0	6	0
BAA	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	0
BADV	1	0	1	0	3	0	6	1	4	1	7	1
BAFin	138	18	90	43	91	56	151	39	119	25	135	29
Summe	216	55	160	88	176	100	230	79	212	84	244	129

4. Wie verteilen sich diese Nebentätigkeiten auf die Angehörigen aufgeschlüsselt nach Staatssekretären, Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter, Referatsleiter, Referenten, Sachbearbeiter und sonstige Mitarbeiter jeweils in den Jahren 2005 bis 2010?

Ich verweise auf die nachstehenden Tabellen.

Für das BMF:

Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G	A	G
Staatssekretäre	1		1									
Abteilungsleiter		1										
Unterabteilungsleiter		4	2	4	2	3	1	4	3	3	4	4
Referatsleiter	3	15	2	10	1	11		19	7	14	14	14
Referenten	8	42	14	42	14	50	12	31	9	44	29	50
Sachbearbeiter	6	42	7	43	4	41	9	42	12	31	28	24
sonstige Mitarbeiter	14		13		8		12		7	2	4	

Für die Zollverwaltung:

Zur Veranschaulichung habe ich die Auswertung in Blöcken nach dienstlicher Ebene unterteilt.

Zu Frage 4	B-Besoldung und Behördenleiter					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Summe	2	2	3	1	4	4

Zu Frage 4	C und W – Besoldung, Sachgebietsleiter und vergleichbare Beschäftigte					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Summe	61	50	54	58	79	109

Zu Frage 4	Übrige Beschäftigte					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
Summe	2033	2193	2300	2607	3065	3107

Für die weiteren Behörden:

Zur Veranschaulichung habe ich die Auswertung in Blöcken nach dienstlicher Ebene unterteilt.

Zu Frage 4	B-Besoldung und Behördenleiter					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
BZSt	0	0	0	1	0	0
BAA	0	0	0	0	0	0
BADV	0	0	1	3	1	1
BAFin	19	8	17	9	5	9
Summe	19	8	18	13	6	10

Zu Frage 4	C und W – Besoldung, Sachgebietsleiter und vergleichbare Beschäftigte					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
BZSt	3	2	15	15	21	18
BAA	0	0	0	0	0	0
BADV	1	1	2	4	4	7
BAFin	152	141	152	199	164	186
Summe	156	144	169	218	189	211

Zu Frage 4	Übrige Beschäftigte					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
BZSt	9	5	5	9	3	12
BAA	0	0	0	0	0	1
BADV	18	18	16	63	69	65
BAFin	15	29	19	13	11	9
Summe	42	52	40	85	83	87

5. Welchen zeitlichen Umfang weisen die Nebentätigkeiten in den einzelnen Hierarchiestufen insgesamt sowie im Durchschnitt auf?

Für das BMF:

	Zeitaufwand in Stunden					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mitarbeiter	4 682	3 389	2 324	3 960	3 304	3 792
Sachbearbeiter	2 430	1 176	1 981	1 840	1 815	3 837
Referenten	1 437	2 357	2 331	1 987	2 836	1 926
Referatsleiter	265	536	510	394	1 281	1 519
Unterabteilungsleiter	345	216	201	102	640	121
Abteilungsleiter	4	0	0	0	0	0
Staatssekretäre	0	0	0	0	0	0
Gesamt	9 163	7 675	7 347	8 283	9 877	11 195
Durchschnitte: pro Beschäftigter	67	55	54	63	74	65

Für den Geschäftsbereich des BMF:

Es liegen insoweit keine auswertbaren Daten vor.

6. Welcher Art waren diese Nebentätigkeiten jeweils in den Jahren 2005 bis 2010, und wie häufig wurden diese jeweils angemeldet?

Für das BMF:

Art	Anzahl					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Mitglied Arbeitsgemeinschaft am KG Berlin	1					
Anmerkung zum BRH-Urteilen	7			17		15
Artikel/Aufsätze	22	26	30	40	41	43
Assistant Teacher (Botschaft)				1		
Aufsichtsratsmitglied	3	1		1	1	
Aushilfstätigkeit	3	2	3	3	2	1
Autor/Co-Autor (Buch)	8	9	8	7	8	12
Beirat	1	1	1		1	1
Beisitzer/Korrektor (Prüfungen)	1	1		2	3	1
Berater	3	1		2	1	1
Berichte	2	3	5	2	3	4
Betreuung	1					1
Buchführungstätigkeit			1			
Bürokraft	1	1	1	2	1	1

Art	Anzahl					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Clown-Theater		1				
Direktor					1	
Direkt-Vertrieb		1				
Diskussionsrunden -foren, -podien		2	1	3	5	21
Dolmetschen/Übersetzen	3	8	8	9	11	4
Dozent/Lehrtätigkeit/Fortbildung	5	9	5	4	12	15
EDV-Beratung				1		
Eilnachrichten				1	1	1
Erstellung von Web-Seiten/Programmierung	1			1	2	3
Fachaufsätze/Beiträge	18	10	16	22	18	23
Fitnesstrainerin/Fitnesstrainer		1	1	2	1	5
Fotograf				1		
Führung von Besuchergruppen					1	
Nageldesignerin				1	1	
Gastronomie	3			1	1	1
Geschäftsführung/Gesellschafter			2		2	2
Gutachter					1	2
Hausmeister	1	1		8		
Innenausbau, Renovierung	1					
Internetreisebüro	1					
Inventurhilfe		2				
Kommentierung	8	10	9	9	9	10
Komparsin			1		1	
Krankenschwester (Übernahme von BMI)			1			
Künstlerische Tätigkeit				1		1
Landwirtschaftlicher Betrieb		1	1			
Mediatorin und Konfliktberaterin				1		
Mitarbeit in der Zimmerei						1
Mitarbeiterin an einer Tankstelle						1
Projektmitarbeit			1		1	
Reinigungskraft		1		3	1	
Reisebegleiter					1	
Reisebusfahrer und Servicebereich			1			
Schriftliche Kurzbesprechungen	13	8	9	12	10	9
Schriftstellerische Tätigkeit	10	4		2	1	2

Art	Anzahl					
Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Seminare/Vorlesungen	15	14	17	17	21	31
Spirituelle Coaching		1				
Statistin (TVöD)		1				
Tauchlehrer			1			
Tupperwaren-Berater	1	1				
Vermittler		1		1		
Vortrag	81	103	134	145	181	116
Verteilung von Prospekten/Zeitungen		1	1			1
Wach- und Sicherheitsdienst					1	
Workshops	1	1	1	1	1	

Für den Geschäftsbereich des BMF:

Nebentätigkeiten wurden in den unterschiedlichsten Bereichen ausgeübt, die der Art nach im Wesentlichen der Darstellung für das BMF entsprechen. Im Bildungs- und Wissenschaftszentrum der Bundesfinanzverwaltung wurden nahezu ausschließlich Lehrtätigkeiten ausgeübt, die sich wie folgt verteilen:

	Frage 6					
	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl	Zahl
NT schriftlicher Art						
Aufsatz, Beitrag Fachzeitschrift, etc	6	6	5	6	22	14
Kommentierung / Sammlung				1	4	1
(Mit-)Herausgeber/ (Mit-)Autorenschaft		1	1	1	5	7
sonstige Veröffentl.		3	6	2	14	11
NT mündlicher Art						
anzeigepflichtige Vortragstätigkeiten etc. § 100 BBG						
"Vortrag" im Rahmen eines Seminars etc. § 99 BBG (zur Wissensvermittlung)	19	17	27	26	392	682
= Dozenten-/ Lehrtätigkeit						
NT sonstiger Art						
Übersetzung / Dolmetschen	1	1	1	1	3	4
Teilnahme an Gremien (Aufsichtsrat etc.)						
Sonstiges	22	27	26	35	79	56

7. Wie viele Vorträge vor Unternehmen und Unternehmensverbänden wurden jeweils in den Jahren 2005 bis 2010 gehalten, und wie oft wurde dafür ein Entgelt gezahlt?

Vorträge, die im Rahmen des Hauptamtes gehalten werden, sind nicht anzeigepflichtig und werden daher nicht erfasst. Aussagen können daher – in beschränkten Rahmen – nur zu Vorträgen gemacht werden, die im Rahmen von Nebentätigkeiten gehalten werden (siehe hierzu nachstehende Antwort zu Frage 8).

8. Wie viele Vorträge vor Unternehmen und Unternehmensverbänden wurden im Rahmen von Nebentätigkeiten jeweils in den Jahren 2005 bis 2010 gehalten?

Für das BMF:

§ 100 BBG (nicht genehmigungspflichtig)	L	Z	I	II	III	IV	V	VII	VIII	E	Gesamt
2005		28	1		6	27		12		7	81
2006		31			4	50		18		3	106
2007		55			6	62	2	17		2	144
2008		44	2	1	9	85		5		1	147
2009		68	1		15	85		9		4	182
2010		7	1			30		6	1		45
											705

§ 99 BBG (genehmigungspflichtig)	L	Z	I	II	III	IV	V	VII	VIII	E	Gesamt
2005											0
2006											0
2007											0
2008											0
2009		1			1	1			2		5
2010		16		1	12	19		7	3		58
											63

Für die BAFin:

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Anzahl	95	67	57	90	73	83

9. Welche Verbände und Unternehmen betraf dies?

Für das BMF:

Eine getrennte Aufstellung nach Jahren wurde (mit Blick auf Doppelnennungen/Wiederholungen) nicht vorgenommen.

Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung, Heidelberg

Arbeitsgemeinschaft der Fachanwälte für Steuerrecht e. V., Bochum

AG Qualitätsmanagement

Arbeitsgemeinschaft Zeitwertkonten

Akademie für Fortbildung Heidelberg

Akademie für Steuer- und Wirtschaftsrecht Köln

Akademie für Steuern und Wirtschaft Münster

Akademie Steuerberaterverband

alga Kolleg – Personal- und Entgeltabrechnung

Allianz-Versicherung München

Akademie für Recht und Steuern

ass compact – Magazin Finanz- und Versicherungswirtschaft

Außenwirtschafts-Akademie GmbH

Bundesamt für Justiz

Bankakademie Frankfurt am Main

Bankhaus Kempen

Bundesverband der Deutschen Industrie

BDO Deutsche Warentreuhand AG

Berliner Immobilienrunde

Bundesfinanzakademie Brühl

BFW – Unternehmen für Bildung

BGW Kongress GmbH

Bildung Wissen Praxis

Börsen-Zeitung

Bundessteuerberaterkammer

Bundesverband Bilanzbuchhalter

Bundesverband Dt. Sektkellerei

Club franco-allemand d'experts-comptables

Deutsches Anwaltsinstitut

Datakontext

dbb-Akademie

Der Betrieb

Deutsche Vereinigung für Erbrecht

Deutsche Versicherungsakademie

Deutscher Bauernbund e. V.

Deutsche Gesellschaft für betriebliche Altersversorgung
Dr. Klein & Co. AG, Finanzberater
Deutsche Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz
Deutsches Aktieninstitut Frankfurt/Main
Dt. Schweizerische Handelskammer
Deutsches Steuerberater Institut
Deutsch-Schweizerische Juristenvereinigung
Deutsche Verlags-Anstalt e. V.
Deutsche Vereinigung für Erbrecht und Vermögensnachfolge
Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e. V.
Deutsches Wissenschaftliches Institut für Steuerberater e. V.
ECOVIS, Steuerberatung Wirtschaftsprüfung
Ernst & Young, Wirtschaftsprüfung Steuerberatung
EU-Kommission
Euroforum Düsseldorf
EW Medien und Kongresse
Fachhochschule Würzburg
Fachinstitut der Steuerberater Köln e. V.
Fachinstitut für Steuerrecht und Betriebswirtschaft
Fachakademie für steuer- und rechtsberatende Berufe
Fachhochschule für Wirtschaft und Medien Calw
FiBu-FORUM Finanzbuchhaltung
Fides Treuhand Bremen
Finanzakademie Oestrich
Finanzcolloquium Heidelberg
Flick, Gocke, Schaumburg – Rechtsanwälte
Forschungsstelle für Sozialrecht
Forum Institut Heidelberg
Foyer Internationales Experten Forum
Frankfurt School of Finance
Freshfields, Anwaltssozietät
Gesprächskreis Rhein-Ruhr Internationales Steuerrecht e. V.
Gleiss & Lutz GbR, Anwaltssozietät
Gontier & Partner, Rechtsanwälte Steuerberater Wirtschaftsprüfer
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GTZ)
Haarmann Hemmelrath Rechtsanwälte
Haarmann Steuerkonferenz
Handelsblatt
Handelsblatt Konferenz

Haufe Akademie
Heberger Bau, Schifferstadt
Hochschule in Speyer
Hauptverband der landwirtschaftlichen Buchstellen
Institut der Wirtschaftsprüfer
Institut für Arbeitsschutz
Industrie und Handelskammer zu Berlin
Industrie und Handelskammer zu Hagen
Industrie-Pensions-Verein
Institut für deutsche und internationale Besteuerung
Internationales Steuerseminar, Schweiz
International Quality & Productivity Center – IQPC
JurGrad GmbH, Rechtswissenschaftliche Fakultät der Universität Münster
Justizakademie
Kampus GmbH
Kenstone GmbH
Klingberg Seminare, Frankfurt
KPMG Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Linklaters Rechtsanwälte
Management Circle AG, Eschborn
Metall- und Elektroindustrie
Mineralölwirtschaftsverband
Münchner Steuerfachtagung
Neufang GmbH
Norton Rose Internationale Rechtsanwaltskanzlei
OFD Karlsruhe
OFD Koblenz
PM Institut Münster
Pöllath + Partner, Rechtsanwälte Steuerberater München
PriceWaterhouseCoopers Wirtschaftsprüfung Steuerberatung
Richter Akademie Trier
Sachsenmetall: Unternehmensverband der Metall- und Elektroindustrie e. V.
Sal. Oppenheim, Vermögensverwaltung München
SJ Berwin Internationale Wirtschaftskanzlei
Sprengnetter Akademie Immobilien
Steuerberater Klingauf, Spremberg
Steinbeis Hochschule
Steuerberaterkammer
Steuerberaterkammer Mecklenburg-Vorpommern

Steuerberaterverband
Steuerberaterverband Sachsen
Steuerberaterverband Westfalen Lippe
Steuerberaterverein NRW
Steuerfachschule Köln
Steuerforum
Studieninstitut Greifswald
German Sweets Süßwarenexportförderung e. V., Bonn
Tangens Wirtschaftsakademie
Technischer Arbeitskreis Kfz
TRIBUTUM-Steuerseminar
Universals Investment
Universität Duisburg Essen
Universität Albert-Ludwig
Universität Freiburg
Universität Köln
Universität Göttingen
Universität Hamburg
Universität München
Universität Münster
Universität Potsdam
verdi
Verband Druck und Medien
Verband Fleischwirtschaft
Verband priv. Bausparkassen
Verlag C. H. Beck, München
Verlag Dr. Otto Schmidt
Verlag Gabler
Verlag Heymanns
Verlagsgruppe Hüthig Jehle Rehm GmbH, Frechen
Vierhaus Steuerberatungsges.
Verband kommunaler Unternehmen e. V., Berlin
WertermittlungsForum
Wirtschaftsförderung Elbe-Elster
Wirtschaftsseminare
WM Datenservice (Finanzindustrie), Frankfurt am Main
WSF Wirtschaftsseminare GmbH, Düsseldorf
WTS Treuhand Steuerberatungsgesellschaft mbH
Zentrum für juristische Fortbildung
Zoll- und Außenwirtschafts-Kolleg

Für das BZSt:

Die gehaltenen Vorträge betrafen eine Vielzahl von verschiedenen Verbänden und Unternehmen wie z. B. Technische Akademie Wuppertal, Deutsche Post AG, Management Circle AG, Management Forum, Haufe Akademie, Euro Data GmbH, Steuerberatungs-, Unternehmensberatungs- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, Euroforum, Deutsches Studentenwerk.

Für die BAFin:

2005	2006	2007
AG betriebliche Altersversorgung	Akademie dt. Genossenschaften	Akademie Deutscher Genossenschaften
Akademie dt. Genossenschaften	AG für betriebliche Altersversorgung	Börsenzeitung
Akademie Heidelberg	Börsenzeitung	Deutsches Aktieninstitut
Berliner Immobilienrunde	Börsenzeitung	Dr. Zitelmann PB
Bucerius Law School	Business Wire	Dt. Anwaltsakademie
Credit Suisse	DAV	EBS
DIW	DekaBank	Euro Pan Events
Dt. Aktieninstitut	Deutsches Aktieninstitut	Euroforum Deutschlang GmbH
Dt. Bundesbank	DIW	Finanzkolloquium Heidelberg
Dt. Sparkassenakademie	Dr. Zitelmann PB	Forum für Rechnungslegung/ Uni Bremen
Dt. Versicherungsakademie	Dt. Aktieninstitut	FORUM Institut für Management
DVFA	Dt. Juristinnenbund	HfB
Euroforum	Dt. Vereinigung für Finanzanalyse	Incisive Media
europian	Euro Pan Events	Internation Faculty of Finance
Financial Products	Euroforum	IQPC
Finanzkolloquium Heidelberg	FH des Mittelstands	IREBS
Forum Institut	Finanzkolloquium Heidelberg	Management Circle
Freshfields Bruckhaus	FM NRW	Portfolio Instituionell
GDV	Fonds & Co	RaFin
ICF Kursmakler	Forum Institut	SimCorp
IMN	ifb	Verlag Versicherungswirtschaft
InWent	Institut für die Interne Revision	Versicherungsforum
Kanzlei Bach	Institut für europäische Politik	VES GmbH, Gevelsberg
KPMG	International Quality	WM Seminare
Landesbank Hessen-Thüringen	InWent	
Management Center of Competence	KPMG	
Management Circle	Lions Club	
Mummert	Management Circle	
Ostdt. Sparkassenakademie	Moosmüller	

2005	2006	2007
PPI	Oracle	
RA Bach, u. a.	Rafin	
RA Glassner	Sparkassenakademie Niedersachsen	
RA TaylorWessing	Steria Mummert ISS GmbH	
Sim Corp	Verlag Versicherungswirtschaft	
Sparkassenakademie Niedersachsen	WM-Seminare	
Sparkassenakademie Rheinland-Pfalz		
Sun Microsystems		
Verlag Versicherungswirtschaft		
Versicherungsforum		
VES		
WestLB		
WM-Seminare		

2008	2009	2010
Akademie Deutscher Genossen- schaften e.V.	Akademie Deut. Genossenschaften	ADG
Akademie Heidelberg	Akademie für Fortbildung Heidelberg GmbH	Akademie Dt.Genossenschaften ADG, Montabaur
Börse Hamburg Hannover	At. Aktieninstitut e.V. FfM	Akademie Heidelberg
Bucerius Law School, Hamburg	Berliner Immobilienrunde, Berlin	Arbeitsgemeinschaft für betriebl. Altersvorsorge
Bundesverband Verbraucherzentrale	DAI	Börsenzeitung
DAI	Deutsche Kongress Frankfurt	Bundesverband Öffentl. Banken Deutschlands
DBB Akademie	Deutsches Aktieninstitut	consultinpartner AG, Köln
Deutsch-Britische Juristenvereini- gung	Dt. Sparkassenakademie	DAI
Dr. Grannemann Verlagsgesell- schaft mbH	EUROFORUM Deutschland GmbH	Deut. Versicherungsakademie
Dr. Zitelmann PB. GmbH	Finanzcolloquium Heidelberg	Deutsche Aktuarvereinigung e. V.
Dt. Sparkassenakademie, Bonn	Forum-Institut für Management GmbH	Dt. Aktuarvereinigung e. V.
Dt. Versicherungsakademie	Frankfurt School of Finance & Management Bankakademie HfB	Euroforum Deutschland GmbH
EUROFORUM Düsseldorf GmbH	GTZ	Euroforum Deutschland SE, Düsseldorf

2008	2009	2010
European Business School	Hessische Internationale Sommeruni, Frankfurt	Fa. Muchnet, Bonn
Finance Gates GmbH	International Monetary Fund	Fiananzcolloquium Heidelberg
Finanzcolloquium Heidelberg	Kroatische Finanzmarktaufsichtsbehörde	FORUM Akademie für Management
FORUM Institut für Management GmbH, Heidelberg	LeaSoft GmbH	FORUM Institut für Management GmbH
Frankfurt School of Finance & Management g. GmbH	Nieders. Sparkassenakademie Hannover	Frankfurt School of Finance & Management
Hessische Int. Sommeruniversität	Ostdt. Sparkassenakademie	GTZ
IFF	Sparkasse Langen-Seligenstadt, Langen	Haarmann Seminare und Veranstaltungen GmbH, FfM
IIR Deutschland GmbH	TAIEX	Heidelberger Colloquium
International Faculty of Finance (IFF)	Technical Assistance Information	Hessische Intern. Sommeruni Frankfurt
InWent, BMZ	Türkische Aufsicht, Istanbul	HSBC Trinkaus, Düsseldorf
Kölner Anwaltsverein	Verband der Auslandsbanken in Deutschl. eV	ICEP GmbH
Kroatische Finanzmarktaufsichtsbehörde	Versicherungsforum	IHK Bonn/Rhein-Sieg
Logica Deutschland GmbH & Co KG	VES GmbH	John Deere
Management Circle AG	VOEB Service GmbH	Management Circle
Meridan Consultin GmbH	WM Seminare, Frankfurt M.	Ostdeutsche Sparkassenakademie
Ostdeutscher Sparkassenverband/Sparkassenakademie	World Bank	Ostdeutscher Sparkassenverband
RaFin – Ratin & Finance Institute		RaFin Rating & Finance Institue GmbH
SimCorp GmbH		Roland Eller Consulting GmbH
Sparkassen- und Giroverband Rh-Pf.		SimCorp GmbH, Bad Homburg
Sparkassenakademie Schleswig-Holstein		SKS Unternehmensberatung GmbH & Co KG
Sparkassenverband Hessen-Thüringen		Sparkassenverband Niedersachsen
Versicherungsforum		Steria Mummert ISS GmbH, Hamburg
VES GmbH		TAIEX
WM Gruppe Frankfurt am Main		VersicherungsForum
Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.		VES GmbH
		WM-Semnnare

Für die Zollverwaltung:

Angehörige des Bildungs- und Wissenschaftszentrums der Bundesfinanzverwaltung haben Vorträge vor folgenden Institutionen/Unternehmen gehalten:

2005	2006	2007	2008
AWA	AWA	AWA	AWA
DDZ	KonVent	KonVent	DWI
Fernuniversität Hagen	BGW	IIR - ETP	KonVent
BGW	Euroforum	IHK W-Sg-Rs	WTS
IIR	CMA HB	Institut für Gärungs-	ETP IRR
KonVent	Uni Osnabrück	gewerbe	Hamtec GmbH
VHS	FH Münster	SRH FH Hamm	Euroforum
FH Münster	FH Südwestfalen	FH Südwestfalen	Uni Düsseldorf
Polizei Münster	IHK Münster		FH Südwestfalen
FH Südwestfalen			WWU
			SRH FH Hamm
			BGAg Dresden
			CMA
			Uni Paderborn

2009	2010
AWA (Außenwirtschafts-Akademie GmbH)	AWA (Außenwirtschafts-Akademie GmbH)
Deutsches wissenschaftliches Institut der Steuerberater	Branchenforum Brauwirtschaft
KonVent (Kongress- u. Veranstaltungsmanagement GmbH)	Bundessteuerberaterkammer
WTS	Tangens Wirtschaftsakademie GmbH
JurGrad GmbH	SRH FH Hamm
MWV GmbH	Akademie der Berufsgenossenschaft DD
DWS	Deutsche Gesellschaft für Transportrecht
Telekom	OLG Hamm
Vodafone	Telekom
RWE	Vodafone
LBS	RWE
DB Direkt	LBS
Weiterbildung GmbH MS	EON
DLA Bremen (Deutsche Logistik Akademie Br.)	Kienbaum Consulting
Logistikakademie Bremen	Faber u. Faber Personaldienstleistungen OHG
IFS (Internationales Fachinstitut für Steuer- u. Wirtschaftsrecht)	BVL Campus
BVL (Bundesvereinigung Logistik Campus GmbH)	Institut für Verbundstudien der FH NRW
Fa. Fritz Wiebel und Partner	1. Deutsch Niederländisches Korps
ZAK (Zoll- u. Außenwirtschafts-Kolleg)	Euroforum
BBZ GmbH Petersberg (Berufsbildungszentrum)	Deutsche Logistikakademie Bremen
Bildungswerk Spedition und Logistik e.V.	IFS (Internationales Fachinstitut für Steuer- u. Wirtschaftsrecht)
Lions Club Frankfurt	KonVent (Kongress- u. Veranstaltungsmanagement GmbH)
Bundesanzeigerverlag Lössach	Wirtschaftsakademie Schleswig Holstein
Bundesanzeigerverlag Köln	BBZ GmbH Petersberg
Württembergische Verwaltungsakademie	BAV Bremen (Bremer Außenwirtschafts- und Verkehrsseminare)
Deutsch-Israelische Gesellschaft Oberasbach	Bildungswerk Spedition und Logistik e.V.
Verein d. Nürnberger Verkehrsfachwirte e.V.	Bundesanzeigerverlag Köln
Handwerkskammer Freiburg	Service GmbH der Bauwirtschaft Südbaden
Handwerkskammer Dresden	Duale Hochschule Baden Württemberg
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg	Verwaltungs- u. Wirtschaftsakademie für den Regierungsbezirk Freiburg
IHK Heilbronn, Bayreuth, Regensburg	Hochschule Heilbronn
IHK Hochrhein-Bodensee	VSL Stuttgart, München
IHK Schwaben, Leipzig, München	bfz GmbH
IHK Magdeburg, Bremen, Potsdam, Erfurt	Berufsbildungswerk Bremen
IHK Essen, Düsseldorf, Wuppertal, Kiel	

2009	2010
IHK Hannover, Duisburg, Ostthüringen	DBB Akademie
IHK Lüneburg, Frankfurt, Offenbach, Gießen	ZAK (Zoll- u. Außenwirtschafts-Kolleg)
IHK Wiesbaden	RKW Bayern
Hochschule Heilbronn	Handwerkskammer Hamburg
WWU Münster (Westfäl. Wilhelms Uni.)	Handwerkskammer Suhl, Dresden, Südthüringen
DWI	Handwerkskammer Südwestsachsen
FH Südwestfalen	IHK München, Ostbayern, Niederbayern
FH Köln	IHK Südlicher Oberrhein, Coburg, Aschaffenburg
Heinrich-Heine-Uni Düsseldorf	IHK Bayreuth, Nordschwarzwald, Köln
FH Hagen	IHK Wuppertal, Magdeburg, Bremen, Essen
Femuni Hagen	IHK Düsseldorf, Potsdam, Erfurt, Frankfurt
Hoerbiger Internationalmanagement Services GmbH	IHK Hannover, Gera, Kiel, Ostthüringen, Lübeck
	IHK Braunschweig, Kassel, Lüneburg, Stade
	IHK Ostfriesland, Hanau, Fulda
	IHK Lahn-Dill, Heilbronn, Chemnitz
	IHK Bodensee-Schwaben
	Uni Wuppertal
	FH Südwestfalen
	FH Bielefeld
	Heinrich-Heine-Uni Düsseldorf
	FH NRW (FH Südwestfalen) Hagen
	Femuni Hagen

10. Welchen Inhalt hatten die Vorträge?

Für das BMF:

Ich verweise auf die Anlage 1 – BMF – zu Frage 10.

Für das BZSt:

Die Inhalte der Vorträge kamen aus dem steuerrechtlichen/steuerpolitischen Bereich und betrafen Themen wie z. B. Archivierung steuerlicher Daten, Datenzugriffe, Digitalbetriebsprüfung, Abgeltungssteuer, Kindergeld (siehe auch die Antwort zu Frage 6).

Für die BAFin:

Im Zeitraum 2005 bis 2010 wurden im Zuge einer Nebentätigkeit insgesamt 425 Vorträge gehalten. Zu den Themen verweise ich auf die Anlage 2 – BaFin – zu Frage 10.

Für die Zollverwaltung:

Vorträge bei der AWA (Außenwirtschafts-Akademie), ZAK (Zoll- und Außenwirtschafts-Kolleg), verschiedenen Fachhochschulen und Universitäten dienen der einzelfallunabhängigen Wissensvermittlung im Rahmen von Seminaren oder Lehrgängen. Die Vorträge hatten überwiegend zollrechtliche/zollpolitische Themen (auch zu den Themen Energiesteuerrecht und Waffenrecht), kaufmännische (BWL) und IT-Themen (mediale Unterstützung, Kommunikationssysteme, Mediendidaktik) zum Inhalt. Vereinzelt handelte es sich aber auch um von in der Zollverwaltung tätigen Psychologen durchgeführte Coachings (hier: E.ON) oder Trainertätigkeiten.

11. Für welche der in den Fragen 9 und 10 genannten Vorträge wurde ein Entgelt gezahlt?

Da nur diejenigen Vorträge erfasst werden, die im Rahmen einer Nebentätigkeit erfolgt sind, kann eine Aussage nur dahingehend getroffen werden, dass für alle

Vorträge, die von Frage 8 umfasst sind, ein Entgelt oder zumindest eine Aufwandsentschädigung gezahlt wurde.

12. Wie viele wissenschaftliche Nebentätigkeiten, die einen direkten fachlichen Bezug zur dienstlichen Tätigkeit haben, wurden von Angehörigen des BMF jeweils in den Jahren 2005 bis 2010 wahrgenommen?

Für das BMF:

2005	2006	2007	2008	2009	2010
185	210	282	334	324	261

Als wissenschaftliche Tätigkeiten wurden im Rahmen der Auswertung für die Beantwortung der kleinen Anfrage diejenigen Nebentätigkeiten gewertet, die unter § 100 Absatz 1 Nummer 2 BBG (bzw. § 66 Absatz 1 Nummer 3 BBG a. F.) fallen. Dabei wird nicht zwischen mündlicher und schriftlicher Tätigkeit unterschieden. Erfasst sind vielmehr sämtliche Vorträge, Aufsätze, Rezensionen und Ähnliches. Eine Differenzierung zwischen mündlicher und schriftlicher Nebentätigkeit wurde nicht vorgenommen. Inwieweit in jedem Fall ein direkter fachlicher Bezug besteht, kann im Nachhinein nicht verifiziert werden.

13. Wie verteilen sich die Tätigkeiten in Frage 12 auf die Abteilungen des Bundesministeriums sowie dessen Geschäftsbereiche insbesondere die BaFin, das Bundeszentralamt für Steuern und den Zoll?

Die Frage wurde dahingehend interpretiert, dass die Tätigkeiten aus der Frage 12 (und nicht 13) gemeint sind. Folgerichtig beschränkt sich die Antwort auf das BMF.

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Leitung	1	1	–	3	2	–
Abt. Z (inkl. BFA)	35	49	72	63	96	25
Abt. I	7	1	–	2	2	7
Abt. II	–	–	2	1	1	2
Abt. III	13	26	21	22	39	9
Abt. IV	98	109	159	233	168	200
Abt. V	3	–	2	–	1	2
Abt. VII	15	17	23	10	9	7
Abt. VIII	1	1	1	1	1	6
Abt. E	12	8	2	2	5	3
Summe	185	210	282	334	324	261

14. Wie verteilen sich die Tätigkeiten in Frage 12 auf Staatssekretäre, Abteilungsleiter, Unterabteilungsleiter, Referatsleiter, Referenten, Sachbearbeiter und sonstige Mitarbeiter jeweils in den Jahren 2005 bis 2010?

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Staatssekretäre	–	–	–	–	–	–
Abteilungsleiter	1	–	–	–	–	–
Unterabteilungsleiter	15	14	17	11	4	18
Präsident	3	–	–	1	–	–
Referatsleiter	17	23	30	41	44	43
Referenten	84	93	171	132	176	98
Sachbearbeiter	62	79	64	147	97	101
Sonstiger Mitarbeiter	3	1	–	2	–	1
Summe	185	210	282	334	324	261

15. Wie hat sich der prozentuale Anteil aller Angehörigen des BMF, die eine Nebentätigkeit angemeldet haben, in den letzten zehn Jahren entwickelt?

2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
7 %	7 %	6 %	7 %	7 %	7 %	7 %	6 %	6 %	8 %

16. Welche Gründe sieht die Bundesregierung für diese Entwicklung, und wie bewertet sie diese?

Ich verweise auf die Antwort zu Frage 19.

17. Wie hat sich der prozentuale Anteil aller Angehörigen der Bundesverwaltung mit Ausnahme des BMF, die eine Nebentätigkeit angemeldet haben, in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Die nachstehenden Werte werden von einzelnen Ressorts mit unterschiedlichen Anmerkungen zum Aussagegehalt kommentiert, ich verweise insoweit auf die entsprechenden Fußnoten.

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
BaFin ¹	k. A.	8,54	6,98	8,81	11,40	10,54	11,10	12,88	9,84	10,32
BMWi ²	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	12,2	10,3
BMI ³	4,58	5,13	6,01	6,67	7,54	7,93	7,96	7,31	7,35	7,80
BMELV	5,27	5,79	5,40	5,20	6,38	5,87	6,00	4,68	5,28	5,63
BMFSFJ	2	1,41	1,7	2,13	1,42	0,41	1,03	0,96	0,88	2,14
BMVBS							6,64	6,92	8	8,45
BMBF	6,44	6,34	5,01	7,39	7,65	7,82	8,41	9,71	10,69	9,52
AA	0,91	1,09	0,85	0,95	0,78	0,61	0,9	1,13	1,18	1,25
BMJ	9,58	9,63	9,74	9,95	10,12	10,13	10,78	11,32	11,79	12,08

Jahr	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
BMAS	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	5,5	7	6,95	7,45	6,38
BMVg Soldaten ⁴	k. A.	k. A.	k. A.	3,51	4,12	4,60	5,06	5,88	5,23	5,47
BMVg Zivile Mit.	5,76	6,61	7,63	8,36	9,09	9,50	9,99	10,51	10,31	10,53
BMG	5,53	5,79	5,25	6,68	6,46	8,09	8,86	10,1	7,35	6,86
BMU	4,9	6,0	5,9	7,0	7,4	7,7	9,2	10,1	10,0	9,8
BMZ ⁵	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.	7,49

¹ Ergänzende Ausführungen der BaFin:

Für das Jahr 2001 kann kein prozentualer Anteil von BaFin-Beschäftigten mit einer Nebentätigkeit angegeben werden, da die BaFin zum 1. Mai 2002 gegründet wurde.

² Ergänzende Ausführungen BMWi:

Behörde	2001		2002		2003		2004		2005	
	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten
BMW		k. A. *)		k. A. *)		k. A. *)		k. A. *)		k. A. *)
PTB	1652	24	1656	35	1641	30	1631	27	1594	48
BAFA**)	803	69	801	68	766	56	766	58	778	99
BAM	1552	75	1534	94	1487,5	104	1462	113	1462	125
BKartA	k. A. ***)		k. A. ***)		k. A. ***)		k. A. ***)		k. A. ***)	
BGR	674	40	694	37	698	49	679	47	716	56
BNetzA****)										
Summe	4681	208	4685	234	4592,5	239	4538	245	4550	328

Behörde	2006		2007		2008		2009		2010	
	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten	Anzahl Beschäftigte	Anzahl Nebentätigkeiten
BMW		k. A. *)		k. A. *)		k. A. *)	1462	178	1470	152
PTB	1576	41	1613	38	1616	54	1629	31	1704	29
BAFA**)	778	142	793	106	817	67	898	108	1124	92
BAM	1408	136	1485	154	1567,5	189	1612	196	1694,5	224
BKartA	k. A. ***)		284	37	295	24	318	28	321	38
BGR	714	61	702	60	694	79	672	48	686	47
BNetzA****)					2562	92	2558	143	2575	182
Summe	4476	380	4877	395	7551,5	505	9149	732	9574,5	764

*) Im BMWi sind Nebentätigkeitsdaten statistisch nicht erfasst. Die entsprechenden personenbezogenen Daten werden spätestens 18 Monate nach Ausscheiden eines Beschäftigten gelöscht, so dass Vergangenheitsdaten (vor 2009) nicht mehr belastbar sind, da die Relation zwischen noch vorhandenen Nebentätigkeitsangaben und der Anzahl der Beschäftigten verzerrt wird.

**) einschl. GTAI bzw. Vorgängereinrichtung bfai

***) Daten wurden in diesen Jahren nicht erhoben. Die Anzahl der Nebentätigkeiten lässt sich überwiegend auf nicht genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten zurückführen. Die Beamten des Bundeskartellamtes zeigen insbesondere schriftstellerische sowie Vortragstätigkeiten an, die einen nur sehr geringen Zeitaufwand ausmachen. Die Daten für die Jahre 2001 bis 2006 dürften von den Daten der Jahre 2007 bis 2010 kaum abweichen.

****) Eine Auswertung im Hinblick auf diese konkrete Fragestellung ist der BNetzA für den gesamten Zeitraum leider nicht möglich, da sie erst im Jahr 2008 mit der informationstechnischen Erfassung dieser Daten begonnen hat; eine händische Auswertung aller Personalakten (mehr als 2.500) ist zeitlich-personell nicht durchführbar, zumal die Akten von Ruhestandsbeamten nicht verfügbar sind (Abgabe an BFDn). Nach den Erfahrungen der Personalreferate war der Anteil der Beschäftigten, die eine Nebentätigkeit ausüben, in den letzten Jahren keinen nennenswerten Schwankungen unterworfen. Dies ergibt sich auch aus den Zahlen der PBE. Eine aktuelle Auswertung ergab hier einen Wert von ca. 6,0% Beschäftigte mit Nebentätigkeiten.

³ Ergänzende Ausführungen BMI:

Die dargestellte Entwicklung beruht auf den noch erhebbaren Daten. Die Anzahl der Nebentätigkeiten zum jeweiligen Stichtag und die sich daraus ergebenden Quoten beziehen sich auf Grund der vorgegebenen datenschutzrechtlichen Löschfristen nur auf die noch im Beschäftigungs- bzw. Dienstverhältnis stehenden Beschäftigten. Nebentätigkeiten der bereits ausgeschiedenen Beschäftigten können nicht mehr ermittelt werden.

⁴ Ergänzende Ausführungen BMVg:

Für Soldatinnen und Soldaten werden Nebentätigkeiten erst seit Ende 2003 im Personalwirtschaftssystem der Bundeswehr elektronisch erfasst. Auf eine Nacherfassung der Anträge, schriftlichen Anzeigen, Genehmigungs-/Versagungsbescheide und Widerrufe zu Nebentätigkeiten aus den Personalakten wurde aus wirtschaftlichen Gründen und wegen fehlender Erforderlichkeit verzichtet.

Argumente dafür waren:

Nebentätigkeiten sind jährlich bzw. nach zweieinhalb Jahren ab Genehmigungsdatum zu überprüfen, so dass alle historischen und laufenden Nebentätigkeiten im Rahmen der routinemäßigen Bearbeitung mit Stichtag 31. Dezember 2006 im Personalwirtschaftssystem der Bundeswehr verfügbar sind.

Für eine vollständige und ordnungsgemäße Nacherfassung im Personalwirtschaftssystem der Bundeswehr hätten etwa 220 000 Personalakten auf vorhandenen Schriftverkehr zu Nebentätigkeiten durchsucht werden müssen. Bei einem Zeiteinsatz von ca. 10 Minuten pro Personalakte war dies ein nicht zu vertretender Arbeitsaufwand, dem zum damaligen Zeitpunkt auch keine begründbare Anforderung gegenüber stand.

⁵ Ergänzende Ausführungen BMZ:

Das BMZ erfasst alle Fälle von Nebentätigkeit nach §§ 97 ff. BBG in einer „Überwachungsliste“. Da bisher kein rechtliches Erfordernis besteht, über die Dauer einer Nebentätigkeit hinaus die personenbezogenen Daten zu speichern und auszuwerten, sind nur Datensätze zu allen laufenden Fällen erfasst. Die Statistik wird jährlich ausgewertet und nach Überprüfung aktualisiert. Registriert sind sowohl genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten für die Dauer des Zeitraums der Genehmigung laut Bescheid, als auch nicht genehmigungspflichtige Nebentätigkeiten laut Anzeige des/der BMZ Beschäftigten.

18. Welche Gründe sieht die Bundesregierung für diese Entwicklung, und wie bewertet sie diese?

Ich verweise auf die Antwort zu Frage 19.

19. Wie bewertet die Bundesregierung die Entwicklung der Nebentätigkeiten in der Bundesverwaltung insgesamt im Vergleich zum BMF?

Die aufgenommenen Angaben können aufgrund der erheblichen Schwierigkeiten bei der Erhebung nur sehr bedingt verglichen werden. Zudem wird nicht durchgehend zwischen genehmigungspflichtigen Nebentätigkeiten nach § 99 BBG, anzeigepflichtigen Nebentätigkeiten nach § 100 Absatz 2 BBG und anzeigepflichtigen Nebentätigkeiten von Tarifbeschäftigten nach § 3 Absatz 3 TVöD differenziert. Soweit den Angaben vor diesem Hintergrund Aussagekraft zukommt, halten sie sich jedoch im erwartbaren Rahmen.

Im Übrigen wird festgehalten, dass Beamtinnen und Beamte im Rahmen enger gesetzlicher Vorgaben entgeltliche Nebentätigkeiten ausüben dürfen. Die in der

Vorbemerkung der Kleinen Anfrage sowie in den Fragen 7 bis 12 angesprochenen Vortrags- und wissenschaftlichen Tätigkeiten sind aus verfassungsrechtlichen Gründen genehmigungsfrei und nach § 100 BBG lediglich anzeigepflichtig. Es ist grundsätzlich zulässig, wenn Beschäftigte sich in ihrer Freizeit am fachlichen und wissenschaftlichen Diskurs beteiligen, solange sie dabei die Pflicht zur Amtsverschwiegenheit und das Mäßigungsgebot beachten. Wenn im Bereich einer Behörde besonders viel Fachwissen vorhanden ist, das sich z. B. für Gesetzeskommentare oder Aufsätze in Fachzeitschriften anbietet, wird der Anteil derjenigen Beschäftigten, die sich auf diesem Gebiet betätigen, entsprechend höher liegen. Die Angaben hierzu können schon deshalb im Zeitverlauf schwanken, weil insbesondere schriftstellerische und Vortragstätigkeiten in der Regel nicht kontinuierlich ausgeübt werden, sondern für jeden Aufsatz und jeden Vortrag eine gesonderte Anzeige erfolgt.

20. Welche Informationen besitzt die Bundesregierung über die Höhe des Verdienstes, den Angehörige des BMF aus Nebentätigkeiten erhalten?

Dem jeweiligen Dienstvorgesetzten ist die Höhe der erzielten Nebenverdienste bekannt.

21. Wie hoch waren die Verdienste aus Nebentätigkeiten Angehöriger im Geschäftsbereich des BMF im Durchschnitt jeweils in den Jahren 2005 bis 2010, und wie hoch war der maximale Verdienst?

Für das BMF:

Jahr	2005		2006		2007		2008		2009		2010	
	Ø	Max.	Ø	Max.	Ø	Max.	Ø	Max.	Ø	Max.	Ø	Max.
§ 99	Es sind keine Aufzeichnungen vorhanden						1 311	20 000	1 274	5 000	1 429	5 000
§ 100	3 413	9 000	3 649	20 000	3 216	18 200	3 182	12 000	2 899	14 760	2 715	20 000

Für die BaFin:

	Verdienste aus Nebentätigkeiten in der BaFin	
Jahr	Summe Durchschnitt	maximaler Verdienst
2005	1 027,00 Euro	18 900,00 Euro
2006	1 229,00 Euro	6 900,00 Euro
2007	1 167,00 Euro	8 500,00 Euro
2008	1 022,00 Euro	8 500,00 Euro
2009	1 044,00 Euro	5 940,00 Euro
2010	1 031,00 Euro	8 400,00 Euro
gesamter Zeitraum (2005 bis 2010)	1 086,67 Euro	18 900,00 Euro

22. Wie oft lagen die Verdienste aus Nebentätigkeiten Angehöriger im Geschäftsbereich des BMF in den Jahren 2005 bis 2010 unter 1 000 Euro, zwischen 1 001 Euro und 5 000 Euro sowie über 5 000 Euro, und wie hoch war der maximale Verdienst?

Daten sind nur für das BMF, die Zollverwaltung und die BAFin verfügbar.

Für das BMF:

§ 99 BBG (genehmigungspflichtig)	bis 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	ab 5 001 Euro
2008	18	6	2
2009	23	15	
2010	48	36	1

§ 100 BBG (nicht genehmigungspflichtig)	bis 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	ab 5 001 Euro
2005	139	58	18
2006	118	64	11
2007	153	90	15
2008	203	96	8
2009	224	78	5
2010	138	57	6

Für die Zollverwaltung:

22			
unter 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	über 5 000 Euro	maximal
2 832	7 311	336	81 000 Euro

Für die BAFin:

22			
unter 1 000 Euro	bis 5 000 Euro	über 5 000 Euro	maximal
898	245	12	18 900 Euro

23. Wie oft wurde im Geschäftsbereich des BMF in den letzten fünf Jahren gegen Vorschriften zu Nebentätigkeiten verstoßen?

Aufzeichnungen zu Verstößen gegen Vorschriften zu Nebentätigkeiten sind nicht vorhanden.

In der Vergangenheit wurde in einigen Fällen disziplinarische Maßnahmen geprüft bzw. eingeleitet. Wegen der Lösungsfristen können hierzu jedoch weder qualitative noch quantitative Aussagen getroffen werden (Verwertungsverbot, § 16 BDG).

In der Regel wird durch das interne Verfahren, das bis zum Antrag auf Genehmigung bzw. zur Anzeige einer Nebentätigkeit durchlaufen wird, sichergestellt, dass bereits vor Antragsstellung bzw. Anzeigeerstattung vom Vorhaben der Ne-

bentätigkeit Abstand genommen wird, sofern ein Verstoß gegen dienstliche Interessen zu befürchten ist. In dieses Verfahren sind sowohl die unmittelbar Vorgesetzten des Antragstellers bzw. des Anzeigenden als auch die Leitung der jeweiligen Fachabteilungen eingebunden. Damit ist sichergestellt, dass auch diejenigen Personen mit dem Antrag bzw. der Anzeige befasst sind, die unmittelbar beurteilen können, inwieweit durch die potentielle Nebentätigkeit dienstliche Interessen beeinträchtigt werden könnten. Da die Prüfung innerhalb der Fachabteilungen im Vorfeld der offiziellen Anzeige bzw. Antragstellung vorgenommen wird und es somit bei einem möglichen Verstoß gegen die dienstlichen Vorschriften in der Regel nicht zur Antragsstellung beim Personalreferat kommt, sind hierüber keine Aufzeichnungen vorhanden.

Schließlich werden auch über diejenigen Fälle, in denen ein Antrag oder eine Anzeige im Personalreferat eingeht, die aber nach Hinweis des Personalreferates auf einen möglichen Verstoß gegen das Nebentätigkeitsrecht zurückgenommen werden, keine Aufzeichnungen gefertigt.

24. Wie oft wurden in den letzten fünf Jahren Nebentätigkeiten im Geschäftsbereich des BMF untersagt, da durch diese dienstliche Interessen beeinträchtigt wurden?

Hierüber liegen keine verwertbaren Aufzeichnungen vor.

25. Was waren in den letzten fünf Jahren im Geschäftsbereich des BMF Gründe, Nebentätigkeiten zu untersagen, und wie häufig wurden diese genannt (bitte aufschlüsseln nach Jahren)?

Hierüber liegen keine verwertbaren Aufzeichnungen vor.

Anlage 1 – BMF – zu Frage 10

Inhalt / Gegenstand der Vorträge

8. SteuerberatungsÄndG
Abfindungsklauseln in Pensionszusagen
Abführungspflichten Entschädigungsgesetz
Abführungsverpflichtung Gebietskörperschaften
Abgabenordnung
Abgabeverpflichtung Entschädigungsfonds
Abgeltungssteuer
Abwicklung Exportaufträge
Abzinsung im Steuerrecht
Abzinsung von Verbindlichkeiten
Abzug ausländische Verluste
AIFM-Richtlinie
Aktenvortrag im Assessorexamen
aktuelle Entwicklung im Steuerrecht
aktuelle steuerliche Fragen
aktuelle Steuerpolitik
Aktuelles zur Lohnsteuer
Alkoholsteuer
Alternative Investment Funds Manager-RL
Alterseinkünfte/Altersvorsorge
Alterssicherung/Zulagenförderung
Altersteilzeitverpflichtungen u. a.
Altersvorsorge
Altersvorsorgeaufwendungen
Altförderungsregelungsgesetz
ambulante Pflegeleistungen
Änderung der Bemessungsgrundlage
Änderung des Steuerrechts 2007
Änderungen Alterseinkünften
Änderungen der AO
Änderungen des AO-Anwendungserlasses
Änderungen EStG
Änderungen KStG und EStG
Änderungen Umsatzsteuergesetz
Änderungen UmwStG
Anhängige Verfahren beim EUGH
Anhebung Umsatzsteuersatz
Anmerkung zum EuGH-Urteil
Ansässigkeitsbegriff
Ansparrücklagen
Antidumpingmaßnahmen

Anwendung der Differenzbesteuerung für Gebrauchsgüter

Anwendung SEStEG

Abgabenordnung AO

AO/FGO Handausgabe 2005

Arbeit der Zollverwaltung

Arbeitnehmer-Entsendegesetz

Arbeitnehmerfindungsvergütung

Arbeitnehmerfindungsrecht

arbeitsintensive Dienstleistungen

ATLAS Ausfuhr

Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen

aufsichtsrechtliche Regulierung..

Aufwendungen für häusliche Arbeitszimmer

Ausgabe der finalen Entnahmetheorie

Ausfuhrerstattungsrecht

Ausfuhrverfahren

Ausgleichszahlungen bei Versorgungsausgleich

Auswirkungen der AIFMD

Auswirkungen SEStEG

Bankenschlüssel

Baufinanzierung

Bedarfsbewertung

Begriffe der Textiltechnologie

Begünstigungen von Gewinnen

Behandlung von Sondervergütungen

Behandlung von VIP-Logen

Bemessungsgrundlage bei Umsätzen mit Spielautomaten

Bemessungsgrundlage Tausch / Umsatz

Bemessungsgrundlage unentgeltliche Wertabgabe

Beschleunigung des Wirtschaftswachstums

Beschränkung des Vorsteuerabzugs bei Fahrzeugen

Besoldungsrecht

Besteuerung der Kommunen

Besteuerung der öffentlichen Hand

Besteuerung von ausländischen Kapitalgesellschaften

Besteuerung von Auslandsbeziehungen

Besteuerung von Betrieben

Besteuerung von Betriebsveräußerungen

Besteuerung von Biokraftstoffe

Besteuerung von Gesellschaften

Besteuerung von hybriden Unternehmensformen

Besteuerung von Immobilieninvestments

Besteuerung von Kapitalgesellschaften

Besteuerung von Personengesellschaften

Besteuerung von Wasseranschlüssen

Besteuerung von wirtschaftlichen Aktivitäten
Besteuerung von Alterseinkünften
Beteiligungsfinanzierung
Betriebliche Altersvorsorge
Betrieblicher Schuldzinsenabzug
Betriebs- u. Wohnsitzverlagerungen ins Ausland
Betriebsaufspaltung
Betriebsstättenbesteuerung
Betriebsstättenverlust
Betriebsveräußerung
Betriebsverlagerungen nach Osteuropa/International Trade Law
Betriebsvermögen
Betriebsverpachtung
Bewertungsleistungen
Bewertungsobergrenze
Bilanzierung und Besteuerung 2006
Bilanzierungsrichtlinien
Bilanzrecht
Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
Bilanzsteuerrecht
Bilanzsteuerrechtliche Beurteilung
Bindungswirkung der Unternehmerbescheinigung im Vorsteuervergütungsverfahren
Biokraftstoffe
Biokraftstoffquotengesetz
Biomasse-Nachhaltigkeit
BMF im Lexikon des Rechts
Bodenschutzrecht
Brennpunkte Umsatzsteuer
Buchführung
Buchnachweis für die Steuerbefreiung einer Ausfuhrlieferung
Bundesbesoldungsgesetz
Bundesbodenschutzgesetz
Bürgerentlastungsgesetz
bürgerschaftliches Engagement
Business Restructuring
Darlehen Besitzunternehmen
Darstellung Fortbildung BfA
Datenzugriffsrechte
Doppelbesteuerung-Kommentar
Der EUGH und direkte Steuern
Deutsche Steuerperspektiven
Deutsches Steuerrecht
Deutsch-französische Verständigungsvereinbarung
Deutsch-französisches Steuerrecht
Die MiFID

Die neuen Regeln des Bundes

Die neuen Schuldenregeln im Grundgesetz

Dienstrechtsneuordnungsgesetz

Dienstunfallfürsorge

Dienstunfallrecht

direkte Besteuerung EU

Dokumentationspflicht

Doppelbesteuerung USA

Durchschnittssatzbesteuerung

Eckpunkte von German-Reits

EG-Einfuhrabgaben

Eigenheimrentengesetz

Ein- u. Ausfuhr in/aus Zollgebiete

Einbringung von Unternehmensteilen

Einführung Einkommensteuer

Einführung von German-Reits

Einkommensbewertung bei Selbständigen

Einkommenssteuer

Einkommenssteuerrecht

Einkünfte aus Gewerbebetrieb / Tagespflegeperson

Einkünfte aus Vermietung/Verpachtung

Einkünfteerzielungsabsicht

Elektronische St-Erklärung

elektronische Zollabfertigung

Entfernungspauschale

Entlassungsschädigung

Entstrickung

Entwicklung "Recht offene Vermögensfragen"

Entwicklung im Internationalen Steuerrecht

Entwicklung Pers.-Gesellschaften

Entwicklungen auf EU-Ebene

Entwicklungen im Steuerrecht

Entwurf Jahressteuergesetz 2009

Erbaurechte

Erbrecht und Lebensversicherung

Erbrecht und Vermögensnachfolge

Erbschafts- und Grunderwerbssteuer

Erbschafts- und Schenkungssteuer

Erbschaftssteuer und Bewertung

Erbschaftssteuer und Spenden

Erbschaftssteuerkurs

Erbschaftssteuerliche Bewertung

Erbschaftssteuerliche Wertermittlung

Erbschaftssteuerrecht

ermäßigter Steuersatz auf Milchersatzprodukte

Erste Steuergesetze der 16. Legislaturperiode
ertragssteuerliche Organschaft
Ertragssteuerrecht
Ertragsteuerliche Behandlung
Est und KÖP-Recht
EStG
ESt-Gesamtdarstellung
ESt-Richtlinien
ESt-Richtlinien 2008
EU-Finanzmarktrichtlinie
EuGH-Entscheidung Mehrwertsteuer
EuGH-Rechtsprechung
EU-Kommission
EU-Leitlinien Rettung Unternehmen
EU-Richtlinie zu AIFM
Europäische Beihilfe
Europäische Entwicklung im Steuerrecht
Europäische Union
Europäisches Steuerrecht
Europarechtliche Aspekte des § 1 AStG
Europarechtskonformität
EU-Übernahmerrichtlinie
Eventrecht Kompakt
Exportaufträge/Abfertigungsverfahren
Familiengesellschaften
Familienleistungsgesetz
Finanzen und Wirtschaft
Finanzgerichtsbarkeit Weimarer Republik
Finanzierung und Steuerrecht
Finanzmarktrichtlinie
Flächenerwerbsänderungsgesetz
Fragen der Einkommensermittlung
Fragen im Bereich der Diskriminierungsverbote
Frankfurter Fonds
Fremdfinanzierung
Funktionsverlagerung
geförderte Altersvorsorge
Gemeindefinanzreform
Gemeinnützigkeit
gemeinsame Bemessungsgrundlage
Gemeinschaftszoilkontingengesetz
Geringwertige Wirtschaftsgüter
Gesamtwirtschaftliche Analysen über Zypem
Geschäftsveräußerung im Ganzen
Geschichte des Reichsfinanzhofes

Gesellschafterfremdfinanzierung

Gesetz zur Eindämmung missbräuchlicher Steuergestaltung

Gesetzentwurf für den German-Reits

Gesetzliche Entstrickungsregelung

Gesetzliche Vertretung Beitrittsgebiet

Gesetzliche Vertretung Grundstück Beitrittsgebiet

Gesetzliche Vertretung Vermögenswerte DDR

Gewerbliche Einkünfte

Gewerbliche Inflation

Grenzüberschreitende Berücksichtigung

Grenzüberschreitende Betriebsaufspaltung

Grenzüberschreitende Umwandlung

Grenzüberschreitende Verschmelzung

Grund- und Erbschaftsteuer

Grundeigentumsrecht

Grunderwerbesteuerrecht

Grundgesetz

Grundlagenbescheide / Steuerhinterziehung

Grundlagenschulung im Internationalen Steuerrecht

grundstücksbezogenes Steuerrecht

Grundstückshandel

Grundstücksmarkt

Haftung von gesetzlichen Vertretern

Haftung von Vereinsvorständen

Halb-/Teilabzugsverbot..

handelsrechtliche Grundsätze

Haushaltsnahe Beschäftigungsverhältnisse

Herkunftslandprinzip

HGB-Bilanzierung

Immobilien in der Finanzmarktkrise

Immobilienprodukten u. a.

Implementierung der MiFID

Informationen über Entscheidungen..

Intelligente Konsolidierung

International Tax Law

International Trade Law

Internationaler Auskunftsverkehr

internationales Steuerrecht

Internetadressen der ZV

Investitionen USA

Investitionsabzugsbetrag

Investitionszulagengesetz

Investmentfonds

Investmentfonds, Deutsche Reits

Investmentrecht

Istbesteuerung

IT-Verfahren EMCS

Jahressteuergesetz 2007

Jahressteuergesetz 2009

Kapitalabfindungen

Kapitalbeteiligungen

Kapitalgesellschaft

Kapitalmarktrecht

Kapitalverkehrsfreiheit

Kinderbetreuungskosten

Kindertagespflege

Kommunaler Querverbund

Kompaktwissen Umsatzsteuer

Konsequenzen für Funktionsverlagerungen

Konzernbesteuerung

Körperschaftsteuer

Körperschaftssteuer-Richtlinien 2004

Landesbürgerschaft Sanierungskredit

Liegenschaftsfragen

Lohn- und Einkommensteuertabellen

Lohnsteuer

Lohnsteuer 2009

Lohnsteuer-Handausgabe

Lohnsteuer-Tabellen 2009

Luftverkehrssteuer

Makroökonomische Prognosen

Mantelkauf

Mehrwertsteuersätze

Mehrwertsteuer-Systemrichtlinie

Minderung der Bemessungsgrundlage bei Herstellerrabatten auf Arzneimittel

Mitnhaber von Patenten

Modernisierter Zollkodex

Mögliche Zollaussetzungen

MwSt-Erstattungsrichtlinie

Nachweis der Steuerfreiheit einer innergemeinschaftlichen Lieferung

Nachweispflichten UStG

Neue Zollaussetzungen

Neuerungen Pflegeentgelten

Neuerungen Lohnsteuerrecht

Nichtdiskriminierung auf dem Scheideweg

Nießbrauch im Steuerrecht

Non-discrimination in tax treaties

Nomenklatur

Nur-Pensionszusagen

Öffentliche Finanzen

OGW IV-Richtlinie

ÖPP-Beschleunigungsgesetz

Optimierung von Beschaffung

Organisationsentwicklung in der Steuerverwaltung

Organschaft

Organschaft im Umbruch

Ort der sonstigen Leistung

Ort der sonstigen Leistung Strom und Gas

Ort der sonstigen Leistung Tätigkeit

Pauschalierung der ESt

Pflegegeldzahlungen

Pflichtangaben in einer Rechnung

Praxis Einführung Umsatzsteuer

Private Altersvorsorge

Private Equity

private Nutzung betriebl. Kfz

private Nutzung eines dem Unternehmen zugeordneten Gebäudes

PrivateCompany limited by shares

Problembereiche bei grenzüberschreitenden Sachverhalten

Produkt- und Markenpiraterie

Rahmenbedingungen für Investoren

Real Estate Law

Rechtliche Stellung von Leitlinien..

Rechtsbegriff der Dienstfindung

Rechtsentwicklung der Bilanzänderungen

Rechtssetzungsverfahren

Rechtsprechung Sachenrechtsbereinigungsgesetz

Refinanzierungsregister

Regierungsentwurf JStG 2008

Regierungsentwurf JStG 2009

Reits auf der Zielgeraden

Reits-Gesetz

Rente mit 67

Reverse-charge-Verfahren

Richtlinienkonforme Besteuerung der öffentlichen Hand

Riester-Rente

Risikomanagement

Rückgriffstatbestand

Rückstellungen von Jubiläumszuwendungen

Schaffung einer europäischen Finanzgerechtigkeit

Schuldrechtsanpassungsgesetz

selbständige Mitglieder in der WZO

SEStEG

Shifting of Functions

Spendenrecht

Spezialfonds

Steueränderungen Wirtschaftskrise

Steueränderungsgesetz 2007

Steuerbefreiung der bankmäßigen Vermögensverwaltung

Steuerbefreiung für psychotherapeutische Behandlungen

Steuerbefreiung für Versicherungsvertreter

Steuerbefreiung von Betreuungsleistungen

Steuerbefreiung von Laboruntersuchungen

Steuerbefreiung der Marketing und Werbeleistungen

Steuerberaterhandbuch

Steuerbilanz

Steuerbilanz im Wandel

Steuerbürokratieabbaugesetz

Steuerentstickung

Steuerermäßigung bei Einkünften..

Steuerermäßigung Gewerbebetrieb

Steuerfreiheit des Funktionstrainings

Steuergeheimnis

Steuergesetzgebung

Steuerkoordination Betriebsstätten

Steuerliche Änderungen 2008

Steuerliche Änderungen 2009

Steuerliche Änderungen durch Alterseinkünftegesetz

Steuerliche Beurteilung v. Photovoltaikanlagen

steuerliche Gewinnermittlung

steuerliche Immobilienbewertung

Steuerliche Kontrolle in den Niederlanden

Steuerliche Wertermittlung

Steuerlicher Querverbund

Steuroptimierter Unternehmenskauf

Steuerrechtsänderungen 2007

Steuerstandort Deutschland

SteuerStud 11/10

Anlagevermögen

Stiften, Schenken, Vererben

Stiftungen

Strafbefreiende Selbstanzeige

Strom und Gas Umsetzung in nationales Recht

Strukturfträgen Auftraggeber

Tätigkeit der OECD

Thesaurierungsbegünstigung

Transferpreise

Transparenzrichtlinie

Trennung von Freiberuflersozietäten

über § 21 EStG

Übernahmerecht

Übertragung einer Rücklage nach § 6b EStG

Übertragung von Wirtschaftsgütern

Umsatzbesteuerung des elektronischen Geschäftsverkehrs

Umsatzsteuer

Umsatzsteuer - Neuerungen

Umsatzsteuer bei Beteiligungen

Umsatzsteuer bei Holding

Umsatzsteuer bei Umwandlung

Umsatzsteuer bei Wasserversorgung

Umsatzsteuer Energieunternehmen

Umsatzsteuer Kfz

Umsatzsteuer und Verkehrssteuerrundschau

Umsatzsteuerbarkeit von Mitgliedsbeiträgen

Umsatzsteuergesetz

Umsatzsteuer-Kommentar

Umsetzung steuerrechtl. EU-Vorgaben

Umsetzungsverfahren der MiFID

Umstrukturierung Grunderwerbssteuer

Umwandlung mit Auslandsvermögen

Umwandlungs- und Gruppenbesteuerung

Umwandlungssteuergesetz

Umwandlungssteuerrecht

unentgeltliche Wertangabe bei gemischt genutzten PKW

Unfallausgleich

Unfallversicherungen

Unfallversicherungsschreiben

Unterhaltsleistungen

Unternehmensbesteuerung

Unternehmenskauf und Finanzierung

Unternehmenssteuer aktuell

Unternehmenssteuerrecht

Unternehmenssteuerreform

Unternehmereigenschaft einer Holding

Unternehmereigenschaft und Organschaft

Unternehmereigenschaft bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts

Untersuchungen der ZPLA

ursprungsbezogene Präferenzabkommen

Urteile, Gesetzgebungsverfahren, Verwaltungsanweisungen

Urteilsbesprechung BFH

Ust bei Entnahme von Grundstücken

Ust-Behandlung von Untervermittlung von Kreditverträgen

Ust-Behandlung von Werbegeschenken

Ust-Gesamtdarstellung

Ust-Handausgabe 2006/2007

USt-Handausgabe 2008/2009
USt-Handausgabe 2010/2011
Verbesserung des Anlegerschutzes
Verbindliche Auskünfte für Ust-Zwecke
Verbriefungstransaktionen
Vereinheitlichung der Software
Vererbbarkeit von Verlusten
Vergaberecht
Vergleichssgrundsätze
Verkehrsflächenbereinigungsgesetz
Verkehrswertermittlung
Verlustabzug
Verlustabzugsbeschränkung
Verlustberücksichtigung
Verluste/Verlustabzug
Verlustverechnungsbeschränkung
Vermittlung von Fondanteilen und Versicherungen
Vermögensschädigungen
Vermögensunrecht
Verrechnungspreise
Verschmelzungen, Unternehmenskauf
Versorgungsausgleich
Versorgungsleistungen
Verwaltung Investmentvermögen
Voraussetzung einer innergemeinschaftlichen Lieferung
Vorschriften zum InvestG
Vorsorgeaufwendungen
Vorsteuerabzug
Vorsteuerabzug bei gemischt genutzten Gebäuden
Vorsteuerberichtigung
Wertpapiergesellschaft
Wertpapierprospektgesetz
Wirtschafts- und Finanzpolitik
Zeitwertkonten
Zinsstranke
Zollrecht
Zolltarife u. a.
Zusätzliche Zölle
Zusatzversorgung
Zweifelstragen bei Rechnungsposten

Anlage 2 – BaFin – zu Frage 10

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?
2005
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlagepolitik deutscher Versicherer
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlagepolitik deutscher Versicherer
Aktuelle Entwicklungen der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Kapitalanlagenmanagement
Allfinanzaufsicht einschließlich Transparenz im Bankensektor
Allfinanzaufsicht einschließlich Transparenz im Bankensektor
Änderungen der Anlageverordnung und Kapitalanlagerundschreibens
Änderungen der Kapitalanlageverordnung
Anforderungen an Pensionskassen unter veränderten Rahmenbedingungen
Aufgaben der BaFin
Aufgaben Wertpapieraufsicht und neuere Entwicklungen
Aufsichtliche Anforderungen an das Management und die Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken
Aufsichtliche Anforderungen an das Management und die Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an das Management und die Eigenkapitalunterlegung operationeller Risiken
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Beratung (WpHG), neue Wertpapierdienstleistungsrichtlinie
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Beratung (WpHG), neue Wertpapierdienstleistungsrichtlinie
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Vermögensverwaltung
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Vermögensverwaltung
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen bei Outsourcing
Auswirkungen des Anlegerschutzverbesserungsgesetzes für geschlossene Fonds
Auswirkungen von Solvency II auf Lebensversicherungsunternehmen und Änderung im Versicherungsaufsichtsrecht
Berichterstattungspflichten im Rahmen des Jahresabschlusses (BerVersV) - Änderungen für Pensionskassen durch die Neufassung
Beschwerdemanagement der Sparkassen
Compliance - Behandlung aktueller Zweifelsfragen
Compliance - Behandlung aktueller Zweifelsfragen
Compliance - Fachliches Basiswissen und praktische Umsetzung
Compliance, Wohlverhaltensregeln, MiFID
Compliance-relevante Fragen aus Sicht der BaFin
Das neue deutsche Prospektrecht
Das neue Kapitalanlagerundschreiben
Die europäische Marktmissbrauchsrichtlinie - Einfluss der europäischen Rechtssetzung auf das deutsche Strafrecht
Die Prospekthaftung im Bereich geschlossener Fonds
Die Prospektpflicht im Bereich geschlossener Fonds
Die Prospektpflicht im Bereich geschlossener Fonds
Die Prospektrichtlinie - Umsetzung in deutsches Recht
Die staatliche Aufsicht über den Finanzdienstleistungssektor
Eckpunkte neues Kapitalanlagerundschreibens
Economics

Ein Jahr Erfahrungen mit dem Hedgefonds-Rundschreiben
Einführung in die juristische Arbeitstechnik/ Europarecht
Enforcement - Aufgaben und Erfahrungen der BaFin
Entwicklung eines Branchenmodells für die Versicherungswirtschaft
Europäisches Kapitalmarktrecht
European Economic and Monetary Integration
European Economic and Money Integration
Gesamtrisikosteuerung in der Versicherungswirtschaft
Grenzüberschreitende Dienstleistungen und deren Erlaubnispflicht nach dem KWG
Grundlagen MiFID
Grundlagen MiFID
Hinterlegungs- und Billigungsverfahren
Inhaberkontrolle/Aufsichtliches Beschwerdewesen
Kapitalanlage-Berichtswesen nach dem neuen Berichtsrundschreiben, Umsetzung der Änderungen der Anlageverordnung und anderer Rahmenbedingungen im Berichtswesen gegenüber der BaFin
Kapitalanlage-Berichtswesen nach dem neuen Berichtsrundschreiben, Umsetzung der Änderungen der Anlageverordnung und anderer Rahmenbedingungen im Berichtswesen gegenüber der BaFin
Kredit, Wertpapier, Wertpapieraufsicht und neuere Entwicklungen
MIFID
MIFID - Neue Regelungen für Wertpapiermärkte
MIFID - Neue Regelungen für Wertpapiermärkte
MIFID Analystenregelungen, Prüfungen
MIFID und CRD
Nationale Umsetzung von Basel II im Rahmen der Solvabilitätsverordnung
Neue Anforderungen an Compliance
Neue Spielräume für die Kapitalanlage der Versicherer aus aufsichtsrechtlicher Sicht
Neue VAG - Änderungen und ihre Auswirkungen auf Pensionskassen und Pensionsfonds
Neue Version der Anlageverordnung für Versicherungen
Neue Version der Anlageverordnung für Versicherungen, Eckpunkte des neuen Kapitalanlagerundschreibens
Neuerungen für Compliance
Neues Kapitalanlagerundschreiben
Neufassung der BerVerSV
Neufassung der BerVerSV
Neufassung der BerVerSV
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MiFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MiFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MiFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MiFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Neuregelungen für Wertpapierdienstleistungsunternehmen nach der MiFID und deren Durchführungsmaßnahmen
Operationelles Risiko im Rahmen von IRB/SRP
Pflichtmaßnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche, rechtliche Anforderungen aus deutscher Sicht

Prandbriefrecht
Praktische Erfahrungen mit der Rückversicherungsaufsicht
Praktische Koordinierung der europaweiten Aufsichtstätigkeit
Praxis der Aufsichtsbehörden bei der Zulassung und Beaufsichtigung von Heads Fonds
Prospektrichtlinie - Überblick über die wichtigsten Neuerungen
Regelungsstatut Compliance 2005/ Deutschland und EU
Regulatorische Anforderungen für Anlagen in Alternativen Investments
Regulierung von Ratingagenturen
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) - Grundlagen und Verfahrensstand
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) - Überblick und Status der Umsetzung
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID)
Solvency I, Eigenmittel und Solvabilitätsspanne gemäß VAG und Kapitalausstattungs-Verordnung, R 4/2005(VA)
Solvency II - Aktueller Stand und Ausblick/ Unternehmensbewertung durch Aufsichtsbehörde
Solvency II Update - dargestellt an ausgewählten Calls for Advice (CfA)
Solvency II Update - dargestellt an ausgewählten Calls for Advice (CfA)
Solvency II: Bedeutung von Pillar II, Supervisory Review Process
Standardisierung auf Teufel komm raus - pro und contra Kreditfabriken
Systematik und Änderungen des Rundschreibens zum Sicherungsvermögen (R12 / 2005)
Theoretische Grundlagen OpRisk
Umgang mit Wertpapierbeschwerden
Verfolgung unerlaubter Bankgeschäfte
Verordnung über Vermögensgegenstände-Verkaufprospekte - Auswirkung für geschlossene Fonds
Vorlesung Bankenaufsichtsrecht
Vortrag über Kredit, Wertpapiere, Wertpapieraufsicht und neuere Entwicklungen

elektronisch

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?	
	2006
§ 44 Prüfungen im Kreditgeschäft	
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen	
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlage	
Aktuelle aufsichtsrechtliche Fragestellungen zur Vermögensanlage	
Aktuelle Fragen der Kapitalanlage des gebundenen Vermögens	
Anerkennung von Ratingagenturen für Zwecke der bankaufsichtlichen Risikogewichtung	
Anforderungen an das Kapitalanlage- und Risikomanagement nach dem Rundschreiben	
Aufbau und Aufgaben der BaFin, insb. der Gruppe Q RM	
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Beratung (WpHG)	
Aufsichtsrechtliche Behandlung von strukturierten Produkten	
Aufsichtsrechtliche Behandlung von strukturierten Produkten	
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen für Outsourcing und OpRisk	
Auslegungsfragen des Compliance	
Basel II	
Berichtswesen, Kapitalanlagen, Rundschreiben R 11/2005 (VA)	
Besonderheiten bei Wertpapierprospekten von Immobilienaktiengesellschaften	
Börsen- und Kapitalmarktrecht	
Börsen- und Kapitalmarktrecht	
Compliance (Organisation, Kontrolltätigkeiten uvm.)	
Darstellung der MiFID	
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen	
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen	
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen	
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen	
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen	
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen	
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen	
Das Aufsichtsrecht von Anlageberatung und Vermögensverwaltung	
Das Aufsichtsrecht von Anlageberatung und Vermögensverwaltung	
Die europaweite Plattform elektronischer Netze	
Economics	
Erfahrungen der BaFin mit dem WpPG	
EU Initiatives concerning RIA	
Europäisches Kapitalmarktrecht	
EU-Transparenzrichtlinie - Auswirkungen des EHUg und TUG	
Evaluating Rating Systems - Mission Impossible II	
Finanzinformationen nach VermVerkProspv	
Finanzinformationen nach VermVerkProspv	
Grundlagen des Compliance: Aufgaben und Befugnisse der BaFin	

Grundlagen MiFID
Hinterlegungsverfahren für Wertpapierprospekte und der "Europäische Pass für Emittenten"
Investment-Theorie
Kapitalanlage und interne Kontrollverfahren
Konkretisierung und Verwirklichung von persönlichen Zielen und Wünschen
MiFID
MiFID - Bedeutung für den deutschen Kapitalmarkt
MiFID - Insbesondere kleiner Finanzdienstleister
MiFID - Insbesondere kleiner Finanzdienstleister
MiFID und kleiner Sparkassen und Volksbanken
Modellüberblick und Status des deutschen Ansatzes im europäischen Kontext
Neue Entwicklungen: Anlageverordnung, alternative Investments, strukturierte Produkte
Ökonomisches Kapital und Use-Test: Bedeutung des ökonomischen Kapitals für die Zulassung von Ratingverfahren
Operationelles Risiko und regulatorische Anforderungen
Operationelles Risiko und regulatorische Anforderungen
Präventivmaßnahmen zur Bekämpfung der Geldwäsche, rechtliche Anforderungen aus deutscher Sicht
Pensionsfonds: Anwendbarkeit des § 112 Abs. 1a VAG
Pensionsfonds: Anwendbarkeit des § 112 Abs. 1a VAG
Praktische Auswirkungen der zunehmend qualitativ ausgerichteten Bankenaufsicht
Prospektfreie Anlagemöglichkeiten und Emissionen von Immobilienaktiengesellschaften
Prospektierung von Vermögensanlagen: Neuste Entwicklungen
Prospektpflicht für Vermögensanlagen
Prospektpflicht für Vermögensanlagen auf Zweitmärkten
Rechtlicher Rahmen der Kapitalanlage für Versicherungsunternehmen, Pensionskassen und Pensionsfonds
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID) - aktueller Stand
Risikoorientierte Umsetzung der Compliance-Organisation
Situation in Deutschland und CESR Level 3
Stellung der Compliance Beauftragten
Strukturierte Produkte
The German Securities Trading Supervision
Transparenz von Geschäften in Aktien nach MiFID
Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz und Auswirkung auf die Publizitätspflicht
Vermögensverwaltung, Beratung Aufsichtsrecht
Vor- und Nachhandelstransparenz
Vortrag zu Derivate
Was Sie schon immer über Investmentfonds wissen wollen
Wie lese ich den Wirtschaftsteil einer Zeitung richtig
Zulässigkeit von Beteiligungen im Bereich der Vermögensanlage

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?

2007
Aktuelle aufsichtsrechtliche Entwicklungen in der Kapitalanlage des Versicherungsunternehmens
Aktuelle Fragen der Kapitalanlage des gebundenen Vermögens
Änderungen im Meldewesen und bei der Vor- und Nachhandelstransparenz durch die MiFID
Aufgaben der BaFin im Rahmen des Enforcements (Bilanzkontrolle)
Auswirkungen der MiFID auf Clearing und Settlement
Auswirkungen der MiFID auf Clearing und Settlement
Auswirkungen der Umsetzung der EU-Anti-Geldwäsche-Richtlinien auf Versicherungen
Bank- und Kapitalmarktrecht
Bank- und Kapitalmarktrecht
Befragungstechniken mit Beispielen zum IKS
Besonderheiten bei Prospekten bei Immobilienaktiengesellschaften
Besonderheiten bei Wertpapierprospekten von Immobilien Ags
Besonderheiten von REIT-Prospekten
Bewertung des NPL-Marktes aus Aufsichtsperspektive
Compliance, Aktuelle Fragen und Tendenzen
Darstellung des aktuellen Diskussionsstandes und der Ergebnisse über die Regulierung von Ratingagenturen
Deutsche REITs
Die 3. EU Anti-Geldwäsche-Richtlinie
Die Rolle von CESR: Erläuterungen zu praktischen Fragen im Prospektrecht sowie Finanzinformationen im Prospekt
Einsatzmöglichkeiten von Wetterderivate
Erste Auslegungsversuche der Bankenaufsicht nach Novellierung des WpHG und WpDVVO
Europäisches Kapitalmarktrecht
Europarecht/EU-Wirtschaftsrecht
Finanzierungsprospektierung
Finle Reinsurance, Thema: Risikotransfer, Transparenzanforderungen
Foulter-Reihen
Frieder Kapitalverkehr
Grundzüge der Versicherungsaufsicht
Grundzüge der Wertpapieraufsicht
Insurance Securitization, Thema: Verbriefung von Risiken im Versicherungsbereich
InvG, Eligible Assets & Derivateverordnung: Rechtliche Aspekte und geänderte Aufsichtspraxis
Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und örtliche Prüfung
Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und örtliche Prüfung
Kapitalanlagen von Versicherungsunternehmen, Risikomanagement und örtliche Prüfung
Konkretisierung und Verwirklichung von persönlichen Zielen und Wünschen
MiFID & Compliance im Fokus der Revision
MiFID In der praktischen Anwendung

MIFID praxisrelevante Änderungen
MIFID -Umsetzung und praxisrelevante KWG-Änderungen
MIFID und die Auswirkungen auf die Vermögensverwaltung
Neue Anforderungen an Compliance an die MiFID
Neue Anforderungen an Compliance durch die MiFID
Neue Anforderungen an Compliance durch die MiFID
Neue aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen zu Outsourcing
Neue Aufsichtsregeln für die Vermögensverwaltung durch die MiFID
Neue Wege in der Projektfinanzierung - Projektfinanzierung über Wertpapiere
Offenlegungspflichten im REIT-Prospekt
Ökonomische Grundlagen von Versicherungsaufsicht, Ziele von Solvency
Operationelles Risiko und regulatorische Anforderungen
Örtliche Prüfungen
Örtliche Prüfungen
Praktische Auswirkungen der zunehmend qualitativ ausgerichteten Bankenaufsicht
Praxisverfahren mit dem WPPG
Praxisfragen des REIT-Prospektes
Pre- and post-trade transparency in equity trading
Preisbildung und Notierung innovativer Finanzprodukte sowie Wertpapieranalyse
Prospektanalyse/Case Study
Prospektpflicht für derivative Wertpapiere
Prüfung und Verifizierung von Prospekten
Quantitative Anforderungen unter Solvabilität II
Recognition of External Credit Assessment Institutes
Regulatorische Anforderungen für die Mindesteigenkapitalermittlung von Verbriefungspositionen nach der Solvabilitätsverordnung
Regulatorisches Umfeld für den Risikotransfer
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Risikoorientierte Bankenaufsicht
Solvabilitätsverordnung und Verbriefungen
Strukturierte Produkte und Interessen der Anleger
Strukturierte Produkte für Versicherungen
Übersicht über die Versicherungsaufsicht
Umsetzung der 3. Eur-Geldwäscherichtlinie in deutsches Recht
Umsetzung der 3. Geldwäscherichtlinie und Durchführungsbestimmung
Wettenderivate im Studienschwerpunkt Bank- und Finanzdienstleistungen

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?

2008	
Aktuelle aufsichtliche Entwicklungen in der Kapitalanlagepolitik deutscher Versicherer	
Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen	
Aktuelle aufsichtsrechtliche Fragen und Entwicklungen im Aufsichtsrecht und Prospektrecht	
Aktuelle Aussagen zur Solvabilitätsverordnung mit Bezug zum Meldewesen	
Aktuelle bankenaufsichtliche Anforderungen an das Management und operationelle Risiken	
Aktuelle Fragestellungen im Zusammenhang mit der Umsetzung der MiFID	
Aktueller Stand der MiFID-Umsetzung und erste praktische Erfahrungen	
Änderungen des WpHG infolge der MiFID-Umsetzung	
Anlageverordnung - Neuerungen	
Aufbau und Organisation der BaFin sowie Aufsicht nach dem deutschen Prospektrecht im Kontext des europäischen Rechtsrahmens	
Aufgaben, Möglichkeiten und Grenzen der Tätigkeit der BaFin	
Aufsatz Geldwäscherprävention in Kreditinstituten nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherichtlinie	
Aufsatz zu "Handbuch des Versicherungsaufsichtsrechts"	
Aufsichtsrechtliche Sanktionsmöglichkeiten gegen Banken und Geschäftsführer	
Auslegungsfragen nach Inkrafttreten des neuen WpHG und WpDVerOV	
Bank- und Kapitalmarkt - Marktmissbrauchsrichtlinie und MiFID	
Bank- und Kapitalmarktrecht	
Bank- und Kapitalmarktrecht	
Bankaufsichtsrecht	
Besonderheiten des börslichen Fondhandels	
Besonderheiten des Fondhandels an ausgewählten europäischen Börsen und öffentlicher Vertrieb von Fondanteilen in Deutschland	
Börsen- und Kapitalmarktrecht	
Certified Compliance	
Certified Compliance Professional	
Compliance	
Compliance	
Das neue Geldwäschegesetz-Praktische Umsetzung für Kreditinstitute	
Das neue Risikomonitoring der Bankenaufsicht	
Der Entwurf des Geldwäschebekämpfungsergänzungsgesetzes	
Der risikoorientierte Ansatz nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherichtlinie	
Der risikoorientierte Ansatz nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherichtlinie	
Der risikoorientierte Ansatz nach Umsetzung der 3.EG-Geldwäscherichtlinie	
Die Anlageverordnung 2008 - Überblick über die dritte Änderungsverordnung	
Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht - Bankenaufsicht	
Die deutschen Einlagensicherungssysteme	
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen	
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen	

Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Die neuen Vorschriften des WpStG nach MiFID
Die Novelle des InvG
Die Umsetzung der 3. Geldwäsche-Richtlinie, Schwerpunkt des Entwurfs eines Geldwäschebekämpfungsgesetzes für den Finanzsektor
Die Umsetzung der 3. Geldwäsche-Richtlinie, Schwerpunkt des Entwurfs eines Geldwäschebekämpfungsgesetzes für den Finanzsektor
Effective surveillance techniques
Eigenkapitalfinanzierung für Schiffsfonds
Entwicklung des Aufsichtsrechts im Jahr eins nach MiFID
Entwicklungen des Bankenaufsichtsrecht
Erfahrungen nach 6 Jahren WpÜG
Erfolgreiche Auslagerung von Geschäftsprozessen
Europäisches Kapitalmarktrecht
Financial Sector Assessment United Kingdom
Finanzierungsprospektierung
Finanzinformationen im Prospekt sowie Prospektanforderungen durch "CESR-Recommendations" und Level 3
Geldwäsche (Gesetz, +aufsichtsrechtl. Grundlagen, Auswirkungen der Gesetzesnovellierungen, Pflichtverletzung, Leichtfertigkeit und strafrechtl. Konsequenzen)
Geldwäsche in Versicherungen - Die neuen geldwäscherechtlichen Regelungen
Geldwäscherechtliche Pflichten nach dem Geldwäschebekämpfungsergänzungsgesetz
Geldwäscherechtliche Pflichten nach dem Geldwäschebekämpfungsergänzungsgesetz
Grundlagen des Transactionbankings
Grundzüge Wertpapieraufsichtsrecht
ICAAP - Status quo, Entwicklungen, Perspektiven
Inhaberkontrolle sowie Konzern-/Gruppenaufsicht
Insiderbereich/Marktmanipulation
Insiderbereich/Marktmanipulation
Investment-Theorie
Kapitalbeschaffung von Unternehmen
Kapitalmarktrecht
Kommentierung von Vorträgen und Vortrag: Anforderungen an das Risikomanagement von KAGen
Kommentierung von Vorträgen und Vortrag: Anforderungen an das Risikomanagement von KAGen
Kommentierung von Vorträgen zum Investmentrecht
Konkretisierung der Überwachungspflichten bei Mitarbeitergeschäften durch die Bankenaufsicht
MaRisk (VA) für Versicherungen: Rundschreibenregelung
Marktmanipulation und Anlagedefekte
Marktmanipulation und Insiderhandel
Mehrwert-Offensive der Internen Revision
Modifizierung der Anlageverordnung

Neue Geldwäscherisiken durch moderne Zahlungsmethoden
Neue Vorgaben für die Kapitalanlage der Versicherungen
Neuerungen im Prospektrecht
Neu-Taktung des Konzerts der Aktionäre
New Payment Methods
Novellierung der Anlageverordnung
Prospektanalyse/Case Study
Prospektrechtliche Anforderungen an Emittenten
Rating bei der Mittelbeschaffung auf dem Kapitalmarkt
Rechtssichere Vermögensverwaltung
Rechtssichere Vermögensverwaltung
Regulatorische Anforderungen für Investitionen in Alternativen Investments
Regulierung von Ratingagenturen
Regulierung von Ratingagenturen
Relevante Entwicklungen des Bankenaufsichtsrechts für die Genossenschaftsbanken
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risikoorientierte Compliance-Organisation
Risikoorientierte Geldwäschebekämpfung
Risikoorientierte Geldwäschebekämpfung
Schwerpunkt des Entwurfs eines Geldwäschebekämpfungsgesetzes für den Finanzsektor
Spezialfonds nach dem neuen Investmentgesetz
Substitutionsnahe Produkte aus Sicht der EU-Kommission
Umsetzung der 3. EU-Geldwäscherrichtlinie: Pflichten, Neuerungen und Handlungsempfehlungen
Vortrag zu § 34b WpHG
Zivil- und Aufsichtsrechtliche Fragen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung

elektronisch

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?

	2009
Aktuelle aufsichtsrechtliche Fragen und Entwicklungen im Aufsichtsrecht	
Aktuelle Entwicklung des Prospektrechts	
Aktuelle Entwicklungen in der Compliance von Kreditinstituten nach MiFID	
Aktuelle Erläuterungen zur Umsetzung des neuen Geldwäschebekämpfungsgesetzes	
Aktuelle Erläuterungen zur Umsetzung des neuen Geldwäschegesetzes	
Aktuelle Fragen zu Compliance	
Aktuelle regulatorische Entwicklungen	
Anforderungen an aktuelle und zukünftige Geschäftsführer	
Anforderungen an Compliance nach MiFID	
Anforderungen des WpHG und der WpDVerOv an Kundeninformationen einschließlich Werbemittelungen	
Aufsicht nach dem WpHG, Umgang mit Anlegerbeschwerden sowie zu alternativen "Aufsichtstechniken"	
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Finanzierungsleasing- und Factoringinstitute	
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an strukturierte Produkte im gebundenen Vermögen und an das Vermögensmanagement von Versicherungsunternehmen	
Auslegungsinweise zum neuen Geldwäschegesetz	
Bank- und Kapitalmarktrecht	
Begutachtung versicherungstechnischer Rückstellungen mittels prozessualer und statistischer Verfahren)	
Bestandsübertragung	
Beteiligungstransparenz im Kapitalmarkt	
Das Geldwäschegesetz und die Bankpraxis	
Der neue Ermittlenleitfaden der BaFin	
Der überarbeitete Ermittlenleitfaden der BaFin	
Detection, investigation procedures and case studies for: Pump and Dump/ Scalping, Informationbased market manipulation, wash sales/ Pre-arranged trades	
Deutsches Prospektrecht und Prospektbestimmungen	
Deutsches Prospektrecht und Prospektbestimmungen	
Deutsches Prospektrecht und Prospektbestimmungen	
Deutsches Prospektrecht und Prospektbestimmungen	
Die aktuelle Entwicklung des Prospektrechts	
Die deutsche Einlagensicherung	
Die deutsche Einlagensicherung	
Die EU-Prospektrichtlinie im deutschen Markt	
Die neuen Finanzdienstleistungsinstitute und die neue "Aufsicht light"	
Die neuen geldwäscherechtlichen Anforderungen nach dem Geldwäschebekämpfungsgesetz	
Die neuen Mindestanforderungen an das Risikomanagement: MaRisk	
Die Prospektrichtlinie in Deutschland	
Erfahrungen mit den Neuregelungen unter Berücksichtigung risikobasierter Ermessensspielräume	
Europäisches Kapitalmarktrecht	
FDI-Status und zentrale Fragen der neuen Aufsicht	

Financial Sector Assessment United Kingdom
Finanzmarktkrise - Task Force VA
Gefährdungsanalysen und Sicherungssysteme gegen betrügerische Handlungen
Grundwissen Datenschutz
Implementing Risk Based Approach in Market Abuse Cases
Interne Sicherungsmaßnahmen
Investment-Theorie
Islamic Finance
Islamic Finance - Bankgeschäfte im Zeichen des Koran
KWG-Anforderungen an Leasinginstitute und die Aufsichtsperspektive
MaRisk-Neuentwicklung
Money Laundering & Terrorist Financing Typology, Thema: Geldwäscheprävention in engl. Sprache
Neue Anforderungen nach MaRisk
Neue Entwicklungen im Aufsichtsrecht 2009
Neue Geldwäschers Risiken durch moderne Zahlungsmethoden
Neue Geldwäschers Risiken durch moderne Zahlungsmethoden
Neue MaRisk-Novelle
Neue Prüfuv für die Abschlussprüfungen
Neuer FDI-Status - Einblicke in die aufsichtliche Perspektive
Neuerungen im Bankenaufsichtsrecht
Pfandbriefrecht
Praxiswissen Wertpapieremissionen 2010
Prospektpflicht und -prüfung
Prospektpflicht und -prüfung
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risk Based Supervision and Enforcement
Stellung von Compliance nach MiFID-Umsetzung
Transparenzrichtlinie
Überwachung compliance-relevanter MiFID-Regelungen im Lichte aktueller BaFin-Schreiben
Verbraucherschutz
Verhaltenspflichten für Finanzdienstleister gemäß WpHG - aktuelle Aufsichtsfragen
Veröffentlichungspflichten WpÜG, WpHG
Wertpapieraufsicht/ gründe der Marktaufsicht, Kapitalmarktpublizität etc.
Wertpapieraufsichtsregeln und Marktüberwachung
Wie lege ich mein Geld selbst an

Frage 10) Welchen Inhalt hatten die Vorträge?

2010
3. Änderungsverordnung zur Anlageverordnung von Versicherungsunternehmen
Aktuelle aufsichtsrechtliche Anforderungen an die Kapitalanlage von Versicherungsunternehmen
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle Fragen der geldwäscherechtlichen Pflichten in Deutschland
Aktuelle regulatorische Entwicklungen
Aktuelle regulatorische Entwicklungen - Mögliche Auswirkungen auf die Vertriebsunternehmen
Aktuelles aus dem Leasing-Aufsichtsrecht
Änderungen an BerVerv durch das BilMoG
Änderungen der Berichterstattung durch das BilMoG
Anforderungen des WpHG an das Beratungsprotokoll und deren Durchsetzung
Anforderungen des WpHG an Werbung und deren Durchsetzung
Anforderungen des WpHG an Werbung und deren Durchsetzung
Anlageberatung und Vermögensverwaltung im Rahmen der IId. Aufsicht nach dem WpHG
Anlagenverordnung 2010 - Zwischen Finanzmarktkrise und Solvency II
Anlageverordnung
Aufsicht nach dem WpHG über den Vertrieb bzw. die Anlageberatung (WpHG-Prüfung, Prüfungsschwerpunkte, Sonderprüfungen und andere Instrumente)
Aufsicht über Kreditratingagenturen
Aufsichtsrechtliche Anforderungen an Vergütungssysteme
Aufsichtsrechtliche Entwicklungen zum WpHG
Aufsichtsrechtliche Neuerungen (Mindestanforderungen an Compliance)
Aufsichtsrechtliche Neuregelungen zum Thema Rating
Aufsichtsrechtliche Pflichten bei der Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie des Betrugs zu Lasten der Kreditinstitute
Aufsichtsrechtliche Pflichten bei der Verhinderung von Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung sowie des Betrugs zu Lasten der Kreditinstitute
Aufsichtsrechtliche Rahmenbedingungen der Vermögensverwaltung
Bank- und Kapitalmarktrecht
Beratungsprotokoll und Anlageberatung als Gegenstand der IId. Aufsicht nach dem WpHG
Certified Compliance Professional
Das Geldwäschegesetz in der Bankpraxis
Die Anforderungen des § 36 Abs. 3 KWG
Die Aufgabe der Depotbanken nach §§ 20 ff.
Die Aufgaben der Depotbanken nach §§ 20 ff.
Die Aufgaben der Depotbanken nach den §§ 20 ff.
Die Aufgaben der Depotbanken nach den §§ 20 ff.
Die Ausgestaltung der aktuariellen Funktion im Spannungsfeld zwischen Solvency II und den Markisk
Die Ausgestaltung der aktuariellen Funktion im Spannungsfeld zwischen Solvency II und den Markisk

Die Bankenaufsicht stellt sich vor
Die Mindestanforderungen an Compliance: Intentionen der BaFin
Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei VU
Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei VU
Die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei VU - Schwerpunkte der BaFin, Ziele der MaRisk im Versicherungsunternehmen
Die neuen Regelungen in der Praxis der Wertpapieraufsicht
Dokumentationsanforderungen (Solvency II)
Eigenmittel
Ein Jahr Aufsicht - was gibt es Neues und wie läuft es in der Praxis?
Ein Jahr KWG - was gibt es Neues und wie läuft es in der Praxis?
Entwicklung der Compliance-Philosophie
Europäisches Kapitalmarktrecht
Gefährdungsanalysen bei Versicherungen
Gefährdungsanalysen bei Versicherungen
Gepante Neufassung der MaRisk
Hinweise zur Umsetzung der MaRisk aus aufsichtsrechtlicher Sicht
Investment-Theorie
Juristische Schlachtfelder einer Finanzdienstleisterpleite (Darstellung diverser Gerichtsentscheidungen aus Anlass der Phoenix-Insolvenz)
Kreditrecht, Controlling
Leerverkäufe im Fokus der Aufsicht
Leitlinien zur Beurteilung einer institutspezifischen Geldwäsche-Gefährdungsanalyse
Ma-Risk 2010
Ma-Risk 2010
Mindestanforderungen an Compliance, nationales und internationales Aufsichtsrecht
Neue Anforderungen an Aufsichtsorgane: Das Gesetz zur Stärkung der Finanzmarkt- und Versicherungsaufsicht
Neue Anforderungen an das Asset Management- Änderungsverordnung zur Anlageverordnung von Versicherungsunternehmen
Neue Anlageverordnung
Neue Aufsichtsansätze: Erfassung systemischer Risiken und Verzahnung mit der Aufsichtspraxis
Neue Geldwäschetskizzen durch moderne Bezahlungsmethoden
Neue Prdlinv für die Abschlussprüfung
Neue Regulierungsansätze aus Frankfurt und Brüssel
Neue Vergütungssysteme für Finanzdienstleister
Neues im KWG - Aktuelle bankaufsichtsrechtliche Fragen auf dem Forum für Finanzdienstleistungsinstitute
Öffentliche Unternehmensübernahmen: Übernahmerecht in der praktischen Umsetzung
Plandbriefrecht
Plandbriefrecht
Post-Trade Requirements for MTFs, current policy guidance by CESR on pre- and post-trade transparency of guilty and non-equity
Praktische Probleme bei der Umsetzung der MaRisk aus Sicht der BaFin

Praktische Probleme bei der Umsetzung d. MaRisk aus Sicht der BaFin
Praxiswissen Geldwäsche für Factoring & Leasing - Überblick GW-Prävention und Analyse der Spielräume
Prospektrichtlinie: Stand der Revision, Revisionsinhalte und absehbare Folgen
Prüfung der Einhaltung der neuen Dokumentationspflichten aus dem Blickwinkel der Wertpapieraufsicht
Recht der Finanzmarktaufsicht
Recht der Finanzmarktaufsicht
Revision der Prospektrichtlinie
Risikoanalyse
Risikoanalyse im Rahmen der DVFA-Ausbildung zum "Certified Risk Manager"
Risikomanagement in Investmentgesellschaften
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Risikomonitoring durch die Bankenaufsicht
Rolle der Innenrevision bei der Bekämpfung von Geldwäsche und betrügerischen Handlungen zu Lasten des Instituts
Status quo der Bekämpfung betrügerischer und sonstiger strafbarer Handlungen in Finanzdienstleistungsinstituten
Überarbeitung der Institutionsspezifischen Geldwäsche-Gefährdungsanalyse
Überblick InvMaRisk
Überblick InvMaRisk
Überblick über das Prospektrecht
Überblick über die Mindestanforderungen an das Risikomanagement bei Investmentgesellschaften
Überblick über künftige MaComp und weitere Aufsichtsregeln nach §§ 31 ff. WpHG
Überblick über künftige MaComp und weitere Aufsichtsregeln nach §§ 31 ff. WpHG
Vergütungssysteme im Aufsichtsrecht
Vergütungssysteme im Aufsichtsrecht
Was gibt es Neues für Compliance national und international ?
Wirtschaftsstatistik
Zivil- und Aufsichtsrechtliche Fragen der Anlageberatung und Vermögensverwaltung

elektronisch

elektronische Vorab-Fassung*